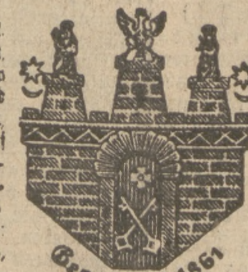
Posener Tageblatt

Steuerreklamationen selbständig u. richtig durch Das Polnische Einkommensteuer-Gesetz in deutscher Uebersetzung Preis zł 7.50. Zu haben in allen Buchhandlungen.

Bezugspreis: Ab 1. 7. 1932 Postbezug (Polen und Danzig) 4.39 zł. Posen Stadt in der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 4 zł, durch Boten 4.40 zł. Provinz in den Ausgabestellen 4 zł, durch Boten 4.30 zł. Unter Streifband in Polen u. Danzig 6 zł. Deutschland und übrig. Ausland 2.50 Rm. Einzelnummer 0.20 zł. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Redaktionelle Zuschriften sind an die „Schriftleitung des Posener Tageblattes", Poznań, Zwierzyniecka 6, zu richten. — Fernspr. 6105, 6275 Telegrammanschrift: Tageblatt Poznań. Postscheck-Konto in Polen: Poznań Nr. 200283 (Concordia Sp. Akc., Drukarnia i Wydawnictwo, Poznań) Postscheck-Konto in Deutschland: Breslau Nr 6184. —



Anzeigenpreis: Im Anzeigenteil die achtgespaltene Millimeterzeile 15 gr, im Textteil die viergespaltene Millimeterzeile 75 gr, Deutschland und übriges Ausland 10 bzw. 50 Goldpfg. Platzvorschrift und schwieriger Satz 50% Aufschlag. Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für die Aufnahme überhaupt wird keine Gewähr übernommen. — Keine Haftung für Fehler infolge undeutlichen Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: „Kosmos" Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6. Fernsprecher: 6275, 6105. — Postscheck-Konto in Polen: Poznań Nr. 207 915, in Deutschland: Berlin Nr. 156 102 (Kosmos Sp. z o. o., Poznań). Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań.

Vulkanisieren von Autoreifen und Schläuchen fachmännisch und am billigsten bei W. Müller Dąbrowskiego 34.

71. Jahrgang | Sonnabend, 10. September 1932 | Nr. 207

Papen bei Hindenburg

Wie wir bereits gestern meldeten, ist der deutsche Reichspräsident, Herr von Hindenburg wieder in Berlin eingetroffen und er hat noch im Laufe des Vormittags den Reichskanzler zum Vortrag empfangen. Herr von Papen erschien im Palais gegen ¾12 Uhr, und nach seinem einhalbstündigen Vortrag erschien der Reichsaußenminister Freiherr von Neurath zum Vortrag.

Die Besprechungen mit dem Reichskanzler sind ziemlich schnell erledigt worden und es verlautet nur, daß sich alles in dem Rahmen abspielte wie kürzlich in Neudeck, daß also vollkommene Uebereinstimmung mit dem Reichspräsidenten herrsche.

Der Reichskanzler sprach dann am Nachmittag mit dem jetzigen Reichstagspräsidenten Göring. Das Gespräch ging hauptsächlich um die technischen Vorbereitungen für die Montagssitzung. Es ist bei den bisherigen Maßnahmen geblieben. Montag nachmittag wird der Reichskanzler seine Erklärung abgeben, daraufhin wird sich das Haus vertagen und die Besprechungen des Programms werden am Dienstag beginnen. Ob es zur Auflösung des Reichstages kommt und wann das der Fall sein wird, das läßt sich erst am Anfang der kommenden Woche übersehen. Der Besuch des Reichstagspräsidiums beim Reichspräsidenten wird freilich keinerlei Entscheidungen bringen können, weil der Reichstagspräsident ja Hindenburg nicht unter politische Einflußnahme stellen kann. Die letzte Rede Hitlers, die sich sehr scharf gegen das jetzige Kabinett wendet, scheint bereits die Entscheidung vorwärts getrieben zu haben, so daß eine Einigung mit dem Zentrum, die gegenwärtige Regierung evtl. zu tolerieren, als aussichtslose Hoffnung erscheint.

*

Berlin, 9. September. Der Reichstag wird am Montag zusammentreten, um die Regierungserklärung entgegenzunehmen. Seine Auflösung wird zur Mitte nächster Woche erwartet.

Das Reichstagspräsidium beim Reichspräsidenten

Berlin, 9. September. Der angekündigte Besuch des Reichstagspräsidiums erfolgte heute vormittag noch vor der angesagten Zeit kurz nach 11¼ Uhr. Im ersten Wagen saß der Reichstagspräsident Göring, während im zweiten Wagen die Vizepräsidenten Esser, Graef und Rauch Platz genommen hatten. Göring wurde von den anwesenden Neugierigen, die den Bürgersteig an der gegenüberliegenden Seite dicht gedrängt hielten, mit stürmischen Heilrufen begrüßt. Bereits 10 Minuten nach 11½ Uhr sind die Herren wieder abgefahren.

Hindenburg fuhr durch Konitz

In der Nacht zum Donnerstag ist nach Meldungen polnischer Blätter im Transitzuge in seinem Salonwagen der Reichspräsident v. Hindenburg durch Konitz gefahren. Der Zug traf pünktlich um 1,37 Uhr ein und setzte nach 8 Minuten Aufenthalt seine Weiterfahrt nach Berlin fort. Die Durchfahrt des Reichspräsidenten vollzog sich streng geheim. Während des Aufenthaltes wurde der Zug von mehreren Schutzleuten bewacht. Kurz vor der Abreise zeigte sich Hindenburg am Fenster.

Der Inhalt des Mandschurei-Berichts

London, 8. September. Nach einer Reutermeldung aus New York soll der wesentliche Punkt in dem Bericht des Lytton-Untersuchungsausschusses über die Mandschurei-Frage die Anerkennung der chinesischen Souveränität über die Mandschurei sein, während gleichzeitig empfohlen werde, dem Mandschustaate unter japanischen Ratgebern Autonomie zu gewähren.

Nach einem ergänzenden Bericht aus Tokio, in dem die obige Meldung in der Hauptsache bestätigt wird, weist der Lytton-Bericht darauf hin, daß die Wiedereinführung des Statuts quo ante in der Mandschurei unmöglich sei, und empfiehlt die Entmilitarisierung der Mandschurei. Im übrigen sollte es China, Japan und der Mandschu-Regierung überlassen bleiben, unter der Kontrolle des Völkerbundes unmittelbar miteinander zu verhandeln.

Ueberfall auf einen Eisenbahnzug in der Mandschurei

London, 9. September. Einer Exchange-Meldung aus Charbin zufolge haben Aufständische an der mandschurischen Westbahn einen Eisenbahnzug angehalten, 50 Passagiere gefangen genommen und 15 000 Säcke mit Post erbeutet.

Frankreichs Nein

Vor Veröffentlichung der Antwort an Deutschland

Die Veröffentlichung der französischen Antwort auf die deutsche Denkschrift in der Gleichberechtigungsfrage, deren Grundlinien vom französischen Kabinett nunmehr festgelegt worden sind, wird in unterrichteten Kreisen für frühestens Freitag abend und für spätestens Montag früh erwartet. Bis dahin ist man, da von französischer Regierungsseite jede direkte Mitteilung oder Aeußerung über den Inhalt der französischen Antwort vermieden wird, auf die Andeutungen und Mutmaßungen der Pariser Presse angewiesen, die sich wieder eingehend mit dem Problem der Gleichberechtigung befaßt. Nach den Ausführungen der offiziösen Blätter, die in auffallender Weise übereinstimmen und die wohl vom französischen Außenamt inspiriert worden sind, zeichnet sich der französische Standpunkt immer deutlicher ab.

Zunächst kann wohl kein Zweifel mehr darüber bestehen, daß die französische Regierung in ihrer Antwort das deutsche Angebot direkter deutsch-französischer Besprechungen über die Wehrfrage in höflicher, aber entschiedener Form ablehnen dürfte, und zwar mit dem rein formalen Argument, daß Frankreich nicht die Möglichkeit und auch nicht das Recht habe, sich in eine vertrauliche deutsch-französische Aussprache über die in der deutschen Note aufgeworfene Frage einzulassen, weil die deutsche Forderung eine Revision des gesamten Militär-Statuts von Versailles zum Gegenstand habe.

Der Vertrag von Versailles, so bemerkt man in Paris, könne aber nicht durch einen übereinstimmenden Willensbeschluß Frankreichs und Deutschlands, sondern nur durch einen übereinstimmenden Beschluß aller Signatarmächte von Versailles abgeändert werden.

Aber selbst im Falle einer Revision der militärischen Bestimmungen des Versailler Vertrages durch alle Signatarmächte, so argumentiert man in Paris weiter, könne nicht von einer einseitigen Aufrüstung Deutschlands die Rede sein, sondern nur von einer allgemeinen Abrüstung. Eine Reduktion der französischen Rüstungen aber könne nur bis zu jenem Niveau erfolgen, das noch mit der nationalen Sicherheit und mit der Erfüllung der im Völkerbundspakt vorgesehenen internationalen Verpflichtungen vereinbar sei. Mit diesem Fragenkomplex sei nun gerade die Abrüstungs-Konferenz befaßt. Auf Grund dieser Argumentation gelangt dann der überwiegende Teil der französischen Presse, ganz besonders aber die Organe der sozialistischen und radikalen Linken, zu dem Schluß, **daß der deutsche Wunsch nach Gleichberechtigung nicht auf dem Wege der Aufrüstung, sondern auf dem Wege der allgemeinen Abrüstung, und dies wieder nur im Rahmen einer besseren internationalen Friedens- und Sicherheits-Organisation, berücksichtigt werden könne.**

Und England ...

Nachdem wider Erwarten das britische Kabinett die Beratungen über die deutschen Rüstungswünsche zurückgestellt hat, um dem aus Lossiemouth zurückgekehrten Premierminister erst einmal Zeit zum Studium der Aktenbündel von Ottawa zu lassen, verhält sich auch die englische Presse in der Rüstungsfrage wieder ganz abwartend. Es ist jedoch bestimmt anzunehmen, daß das Foreign Office hinter den Kulissen **Einfluß auf die Gestaltung der französischen Antwortnote an Deutschland nimmt.** Der britische Geschäftsträger in Paris hat fast jeden Tag Besprechungen mit Herriot über dieses Thema. Daß Frankreich auch ein Einverständnis mit Washington in dieser Frage sucht, ist bekannt. Einem „Times"-Bericht zufolge zeigt aber Stimson durchaus keine Lust, sich in diese „rein europäische" Diskussion hineinzerren zu lassen.

Die Vereinigten Staaten, so verlautet aus dem Staatsdepartement, haben den Versailler Vertrag nicht ratifiziert und werden infolgedessen durch eine Verletzung desselben nicht berührt. Die wahrscheinlichste Folge eines französischen Drängens in Washington dürfte die sein, daß die amerikanische Regierung Frankreich nochmals die Annahme des Hooverschen Abrüstungsplanes nahelegt.

Auch hier sind Bestrebungen im Gange, die deutschen Forderungen als Druckmittel zu benutzen, um die Franzosen in den Rüstungsfragen den englischen besonderen Interessen zugänglich zu machen; man befürchtet nicht, sondern man hofft, daß Deutschland auch wieder U-Boote verlangen wird, damit England einen neuen Vorstoß zur völligen Abschaffung dieser ihm so unangenehmen Waffe machen kann. Bereits vorgestern haben wir Nachrichten dieser englischen Auffassung veröffentlicht, so daß diese politischen Argumente, die heute wiederkehren, immer mehr Englands Sonderinteresse bestätigen.

Diskussion

London, 9. September. Mit der deutschen Gleichberechtigungsforderung beschäftigt sich die englische Presse erneut. Das Blatt der englischen Arbeiterpartei erklärt, Deutschland habe seit 13 Jahren vergeblich auf die Erfüllung des feierlichen Abrüstungsversprechens seiner ehemaligen Kriegsgegner gewartet. Es sei nicht verwunderlich, daß Deutschland angesichts des langen Aufschubs die Geduld verliere. Weiter meldet das Blatt, daß der englische Außenminister seinen Erholungsaufenthalt in Schottland unterbrochen habe und zu einem kurzen Besuch nach London kommen werde, um sich mit dem Entwurf der französischen Antwort auf die deutsche Denkschrift zu befassen.

Ein liberales englisches Blatt erklärt, die deutsche Forderung bezwecke nicht Rüstungsgleichheit, sondern gleiche Rechtsstellung. Die Berechtigung dieser deutschen Forderung sei nicht zu bestreiten. Ein konservatives Blatt führt aus, in England und in anderen Ländern verschließe man sich durchaus nicht der Tatsache, daß eine große Nation nicht dauernd in ihrer rechtlichen Stellung zurückgesetzt werden könne. Aber die bekannte deutsche Gleichberechtigungsforderung, so behauptet das englische Blatt weiter, sei jetzt in einer Form vorgebracht worden, die zu einer Krise führen könne. Das einfachste Mittel, die deutsche Forderung, soweit sie berechtigt bleibt, zu befriedigen, sei eine Vereinbarung wesentlicher Abrüstungsmaßnahmen, die von der Welt erwartet würden. Diese Maßnahmen, so schließt das konservative englische Blatt, lägen im Interesse der Zivilisation und sollten erreichbar sein ohne Rücksicht auf die Beschwerden Deutschlands oder irgendeines anderen Landes.

Weiter glaubt der römische Korrespondent eines anderen englischen konservativen Blattes eine Neuorientierung der italienischen Außenpolitik ankündigen zu können. Der englische Journalist behauptet, daß Italien sich in Zukunft vom Völkerbund abkehren und zu dem System von Einzelbündnissen zurückkehren wolle, das vor dem Kriege bestanden habe. Die deutsche Gleichberechtigungsforderung, so will der englische Journalist schließlich wissen, habe die volle Unterstützung des italienischen Ministerpräsidenten und solle zum Prüfstein für ein weiteres Verbleiben Italiens im Völkerbunde gemacht werden.

Die englische Presse beschäftigt sich auch noch mit einer Rede des Präsidenten der Abrüstungskonferenz Henderson, die dieser gestern gehalten hat. Von sämtlichen englischen Blättern wird die Bemerkung Hendersons hervorgehoben, daß die große Gefahr, die unter allen Umständen vermieden werden müsse, ein Ausscheiden Deutschlands aus den kommenden Beratungen der Abrüstungskonferenz sei, und daß dieser Gefahr nur begegnet werden könne, wenn durch energische Beschlüsse die Rüstungen sämtlicher beteiligten Mächte gleichmäßig herabgesetzt würden und dadurch die deutsche Forderung gegenstandslos gemacht würde.

Herriot in schiefer Lage

Der amtliche Bericht über den Kabinettsrat, der sich mit dem deutschen Gleichberechtigungsverlangen zu beschäftigen hatte, drückt sich sehr lakonisch aus. Er spricht davon, daß Herriot seine Kollegen über die laufenden außenpolitischen Angelegenheiten unterrichtet hat. Um so lebhafter wird halbamtlich die jetzt veröffentlichte deutsche Aufzeichnung in der Presse erörtert.

Ministerpräsident Herriot ist zweifellos infolge höchsteigenen Verschuldens durch die erläuternden Erklärungen des Ministers des Aeußern von Neurath in eine schiefe, für einen Staatsmann wenig beneidenswerte Lage geraten. Die halbamtliche Presse sucht die Tatsache, daß unmittelbar nach den letzten Genfer Verhandlungen die deutschen und französischen Vertreter ausgemacht hatten, es sollten möglichst bald zwischen den beiden Regierungen über die Frage der militärischen Gleichberechtigung Verhandlungen eingeleitet werden, mit Stillschweigen zu übergehen. Diese Feststellung verleiht dem deutschen Vorgehen vor dem Ausland ein ganz anderes Gesicht. Es ist zu bedauern, daß in Unkenntnis dieser Abmachung vor der Weltöffentlichkeit und gerade auch vor der französischen Oeffentlichkeit sich ein etwas schiefer Eindruck von dem durch Deutschland gewählten Vorgehen festsetzen konnte. Die halbamtlichen französischen Blätter, allen voran der „Temps", behaupten, um mit einem Hieb zu parieren, daß die deutsche Zumutung einer „vertraulichen Unterhaltung" von vornherein unzulässig gewesen sei und einen Vorstoß gegen das Lausanner Konsultativabkommen bedeute.

Den französischen Gegnern Herriots ist jedoch die peinliche Stellung, die jetzt Herriot durch sein eigenes Verhalten beziehen mußte, nicht entgangen. Der französische Ministerpräsident kann froh sein, daß zurzeit das Parlament nicht tagt. Als schwerster Vorwurf wird ihm von den Chauvinisten entgegengehalten, daß er sich — „die Wahrheit der deutschen Behauptung vorausgesetzt" — überhaupt auf den Gedanken von Verhandlungen zu zweien eingelassen habe. Er werde darüber noch Aufklärung geben müssen. Der andere Vorwurf, der doch moralisch ungleich schwerer wiegt, daß er trotzdem die Vertraulichkeit durchbrochen hat, wird weniger scharf zum Ausdruck gebracht, aber in seiner verhandlungstaktischen Bedeutung um so lebhafter empfunden.

Die gesamte Presse fährt fort, auch nach Kenntnis des Wortlauts die deutsche Forderung mit sehr fadenscheinigen Gründen zu bekämpfen. Man sucht aus der deutschen Niederschrift, unter Heranziehung der Erklärungen des Reichswehrministers in Elbing, weniger den Willen zur Gleichberechtigung als zur Wiederaufrüstung herauszulesen und mit angeblichen deutschen Flottenforderungen die Engländer gegen Deutschland aufzubringen. Die Mitgliedschaft im Völkerbund berechtige, so wird sophistisch bemerkt, keineswegs die Aufhebung der im Versailler Vertrag festgesetzten Minderberechtigung Deutschlands auf diesem Gebiet, sonst könnten andere Völkerbundmitglieder mit nationaler Minderheiten in ähnlicher Weise das Minderheitenrecht ablehnen. Es ist kein Geheimnis, daß aus naheliegenedn Gründen die Rechte der Minderheiten den Franzosen von Anfang an ein Dorn im Auge waren und daß sie bisher alles unterstützt haben, um dieses Recht im Interesse ihrer europäischen Vasallen, aber auch aus anderen, ihnen naheliegenden Gründen praktisch zu unterhöhlen. Besonders hervorgehoben werden die deutschen Andeutungen von der Notwendigkeit einer Miliz; auf diese Weise sucht Deutschland die Vorteile des Berufsheeres und der Dienstpflicht zu vereinen.

Ende dieser Woche, am heutigen Freitag oder am morgigen Sonnabend, soll unter dem Vorsitz von Lebrun ein Ministerrat abgehalten werden. (Es wird in Frankreich scharf unterschieden zwischen den weniger verbindlichen Besprechungen der Minister untereinander, dem sogenannten Kabinettsrat, und den etwas feierlichen Regierungsberatungen unter dem Vorsitz des Staatsoberhauptes, dem sog. Ministerrat.) Ob bei dieser Gelegenheit die vorläufige Antwort auf den deutschen Schritt fertiggestellt werden wird, darüber hört man einstweilen nichts Genaueres. Die Absicht, die deutsche Anregung auf irgendeine Weise versanden zu lassen, besteht so oder so weiter. In der Zwischenzeit sucht die der französischen Regierung dienstwillige Presse (das heißt fast die Gesamtheit der großen Blätter) von einer in Berlin herrschenden Nervosität zu berichten, gleich als ob man nicht in Paris, sondern dort das schlechtere Gewissen habe. Die öffentliche Meinung in Frankreich wird irregeführt.

Die Frage der französischen Schuldenzahlung an Amerika

Paris, 9. September. Das **„Echo de Paris"** glaubt, daß die französische Regierung der am 15. Dezember fällig werdenden Schuldenratenzahlung an Amerika nachzukommen beabsichtige, jedoch nur hinsichtlich der Zinsen. Was die Kapitalzahlungen anbetreffe, so dürfte sie von Artikel 2 des Mellon-Berenger-Abkommens Gebrauch machen, der die Repoatierungsmöglichkeit vorsehe.

Spanien

Madrid, 9. September. In Spanien wird das beschlagnahmte Eigentum des Jesuitenordens wohltätigen Zwecken zugeführt werden. Ein entsprechendes Gesetz nahm gestern das spanische Parlament an. Die Beschlagnahme war seinerzeit anläßlich der Errichtung der Republik erfolgt. Weiter genehmigte das spanische Parlament die Beschlagnahme des Grundbesitzes aller derjenigen Aristokraten, die an den letzten monarchistischen Aufstandsversuch beteiligt waren.

Die neue Hitlerrede

Wir berichteten gestern bereits kurz über eine neue Rede Hitlers im überfüllten Zirkus Krone in München. Wie die ergänzenden Meldungen von gestern nachmittag — als unsere Zeitung bereits erschienen war — sagen, war die Rede sehr scharf gegen die Regierung v. Papen gewendet, ja die Schärfe richtet sich auch gegen den deutschen Reichspräsidenten von Hindenburg. Die Blätter der Deutschnationalen Volkspartei ebenso die Blätter der Volkspartei, wie die „D. A. Z.", wenden sich scharf gegen die Formulierungen Hitlers, und in der „D. A. Z." findet sich sogar eine Ueberschrift wie: „Unritterliche Opposition".

In der Rede hat sich Hitler wiederum für das Legalitätsprinzip erklärt, schon aus dem einfachen Grunde, weil ein Putsch nicht seinen politischen Zielen entspräche. „Wir haben es nicht nötig im Jahre 1932 das zu tun, was wir 1923 tun mußten!" In der Frage des Beuthener Urteils sagte er u. a.: „Wir lehnen die Tat ab und rücken auch von den Tätern ab — aber wir vergessen nicht die Kameradschaft, die uns verbindet." In den weiteren Ausführungen hat Adolf Hitler folgende Erklärungen gemacht:

Die Kräfte, die augenblicklich sich gegen die Machtergreifung durch die Nationalsozialisten einsetzten, gingen, wie Hitler sich ausdrückte, auf ein Bündnis zwischen Jakob Goldschmidt und Herrn v. Papen zurück. Die Juden hätten noch immer, so führte Hitler näher aus, sobald es ihnen ganz schlecht ginge, einige Adlige gefunden, die sich mit ihrem Wappen zu schützen trachteten. Hitler zeichnete das Kabinett v. Papen als eine Regierung des Standesdünkels, die das geistige Eigentum der NSDAP auszuplündern bestrebt sei, als eine Regierung von Greisen und alten Exzellenzen, die wieder einen Klassenstaat aufrichten wolle durch ein Wahlrecht, das eine Gleichheit der Staatsbürger nicht kenne. Die sanfte Behandlung, die das Kabinett v. Papen zwei Monate lang von seiten der NSDAP erfahren habe, habe dieses zu dem Trugschluß verleitet, daß es irgendeine Verbindung zum Volke besitze. Herr v. Papen könne davon überzeugt sein, daß auch nicht ein einziger Nationalsozialist zu ihm überschwenken werde, Wenn das Kabinett v. Papen seine Zuflucht zu Neuwahlen nehmen sollte, dann freue sich die NSDAP schon heute darauf, endlich wirklich eine zugkräftige Wahlparole zu besitzen, um dem Volke zu zeigen, wer es wirklich ehrlich mit ihm meine. Die NSDAP werde weiter wachsen, bis sie den letzten deutschen Mann erfaßt habe.

Ueber die Verhandlnugen mit dem Zentrum äußerte sich Hitler dahingehend, daß er vor nichts zurückschrecke, um zum Ziele zu gelangen, und daß er nichts Halbes tun werde. Er werde das Volk aufklären, wer 1918 davongelaufen sei und das Volk im Stich gelassen und den Revolutionären ausgeliefert habe. 13 Jahre lang habe er gearbeitet, gekämpft und seine Bewegung Opfer gebracht, während die anderen geschlafen hätten. Es werde auch weiterhin den längeren Atem haben. Wörtlich erklärte er dann:

„In meinem Testament wird einmal stehen, daß ich mir verbitte, daß auf meinem Grabstein etwas anderes steht als Adolf Hitler. Meinen Titel schaffe ich mir mit meinem Namen und mit meiner Eigenart, von niemandem verlangt und geschenkt. Auch Herr Hindenburg kann mir nicht einen Titel geben. Was heißt für mich schon ein Titel, oder was heißt für mich das Wort Reichskanzler? Ich buhle nicht mit einem Titel, den vor mir Herr Müller getragen hat. Ich strebe nur nach der Führung. Der Titel ist mir einerlei. Die Ehre, der Führer der Partei zu sein, ist für mich größer, als ein Kanzler in der bekannten Reihenfolge zu sein.

Mein großer Gegenspieler, Reichspräsident v. Hindenburg, ist heute 85 Jahre alt, und ich bin 43 Jahre alt und fühle mich ganz gesund. Mir wird auch nichts geschehen, denn ich fühle deutlich, für welch große Aufgabe mich die Vorsehung ausersehen hat. Bis ich einmal 85 Jahre alt bin, lebt Herr von Hindenburg schon lange nicht mehr.

Wir sind auch die Zäheren, vor allem die Willensstärkeren. Den Fehdehandschuh nehme ich auf, meine hochgeborenen Herren vom Herrenklub. Wir greifen an und fechten den Kampf durch, und wir werden schon sehen, auf wen die Nation hört!"

Kleine Meldungen

Breslau, 9. September. In dem Breslauer Landfriedensbruch-Prozeß gegen 30 Reichsbannerleute und 2 S.-A.-Leute wurden 15 Reichsbannerleute wegen gefährlicher Körperverletzung zu je 4 Monaten Gefängnis verurteilt, die anderen Angeklagten freigesprochen.

*

Hongkong, 9. September. In den südwestlichen Provinzen Chinas hat eine separatistische Bewegung eingesetzt. Es soll eine von Nanking unabhängige Regierung ins Leben gerufen werden.

*

Paris, 9. September. Der für heute in Aussicht genommene Ministerrat ist auf später verschoben worden. Der stellvertretende Kabinettschef des Ministerpräsidenten Marcel Ray hat sich nach London begeben, um die Ansicht der englischen Regierung über die deutsche Denkschrift kennenzulernen.

*

Essen, 9. September. Auf dem Hauptbahnhof stürzte infolge eines falschen Hebelgriffes des Weichenstellers ein Postwagen um und begrub einen Rangierer unter sich. Er war sofort tot.

*

Grubenunglück bei Kattowitz

Gestern nachmittag ereignete sich auf der Grube „Richthofen" in Janów, die der Aktiengesellschaft Giesche gehört, ein Grubenunglück. Vier Arbeiter wurden durch einen Erdrutsch verschüttet. Es sind dies die Arbeiter Jan Kurzok, Pawel Psota, Antoni Maslorz und Pawel Mzyk. Man hofft, sie heute bergen zu können.

Warschauer Ereignisse

Jan Pilsudski Vizepräsident der Bank Polski

A. **Warschau**, 9. September. (Eig. Tel.)

Der gewesene Finanzminister Jan Pilsudski ist durch ein Dekret des Staatspräsidenten zum Vizepräsidenten der Bank von Polen ernannt worden. Das Vizepräsidium der Bank ist seit dem Rücktritt Mlynarskis, der schon vor einigen Jahren erfolgte, nicht mehr besetzt gewesen.

Ein neuer Unterstaatssekretär

A. **Warschau**, 9. September. (Eig. Tel.)

Der bisherige Chef des Büros des Wirtschaftsausschusses beim Ministerrat, Lechnicki, ist zum Unterstaatssekretär im Ministerpräsidium ernannt worden. Oberst Lechnicki wurde 1892 im Chelmer Lande geboren, hat in Berlin studiert und im Weltkriege im russischen Heere gedient. Er beteiligte sich an hervorragender Stelle an der Arbeit der polnischen Verbände im russischen Heere, wurde im Bolschewistenkriege auf dem Feldzuge gegen Kiew schwer verwundet und diente in den ersten Nachkriegsjahren als Artillerieoffizier im polnischen Heere. Nach dem Maiumsturz wurde er zum stellvertretenden Leiter der Westabteilung des Auswärtigen Amtes ernannt, auf welchem Posten er im Januar 1932 in seine letzte Stellung beim Wirtschaftsausschuß des Ministerrates aufrückte.

Der Streik im Erdölgebiet

A. **Warschau**, 9. September. (Eig. Tel.)

Die großen Konzerne der Erdölindustrie haben den Gewerkschaften mitgeteilt, daß sie bereit sind, am Montag in Lemberg in Verhandlungen über eine Beilegung des Streiks in der Erdölindustrie einzutreten. Der Streik nimmt weiter einen ruhigen Verlauf.

Der Boykott der Kleinbauern

A. **Warschau**, 9. September. (Eig. Tel.)

Die polnische Zentralgesellschaft der landwirtschaftlichen Organisationen und Verbände hat gestern auf einer Warschauer Tagung zu der Boykottbewegung der kleinen Bauern in Kongreßpolen gegen die städtischen Märkte Stellung genommen. Eine von der Tagung angenommene Resolution lehnt den Boykott ab, fordert aber die landwirtschaftlichen Organisationen auf, die Belieferung der städtischen Märkte mit landwirtschaftlichen Produkten zu kontigentieren, damit in keinem Falle ein übermäßiges Angebot entsteht. Hierdurch soll eine Erhöhung der Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse erzielt werden. Ferner nahm die Tagung eine Resolution an, in welcher die Landwirtschaft aufgefordert wird, den Kauf von Fabrikaten der kartellierten Industrie einzustellen, so lange die Preise für diese Fabrikate unzulässig hoch seien. Allmonatlich soll im **„Przewodnik Gospodarczy"** eine Liste derjenigen Industriefabrikate veröffentlicht werden, zu deren Boykottierung die Zentralgesellschaft auffordert.

Die Boykottbewegung der kleinen Bauern in der Umgegend von Warschau gegen die Warschauer Märkte hat gestern stark nachgelassen. Die Märkte waren wieder von Bauern einigermaßen gut besucht.

Im Ruhestand

Nach einer Warschauer Meldung des „Kurjer Pozn." ist der frühere polnische Generalkommissar in Danzig, Dr. Straßburger, am 1. September in den Ruhestand versetzt worden.

Lubliner Brandstatistik

In der Wojewodschaft Lublin sind im Laufe des Monats Juli 181 Brände verzeichnet worden. Die meisten Brände (63) entstanden durch Blitzschlag; in 38 Fällen war unvorsichtiges Umgehen mit Feuer die Brandursache. Ferner gab es 26 Brandstiftungen, während 23 Brände auf Kaminschaden zurückgeführt werden. In 31 Fällen konnte die Ursache des Feuers nicht festgestellt werden. Hinsichtlich der Zahl der Brände stehen die Kreise Tomaszów und Chelmno an der Spitze der Tabelle. Der Kreis Tomaszów figuriert mit 17 Bränden und 66 000 Zloty Brandschaden. Kreis Chelmno hatte bei der gleichen Anzahl von Bränden nur einen Sachschaden von 30 000 Zloty. Der größte Sachschaden wurde im Kreise Siedlce bei 14 Bränden festgestellt. Der Kreis Radzyń war der einzige, in dem kein Feuer wütete. In der ganzen Wojewodschaft belief sich der Brandschaden auf 851 860 Zloty.

Die Konferenz in Stresa

Die Generaldebatte der Konferenz für den wirtschaftlichen Wiederaufbau der südosteuropäischen Staaten nahm bis jetzt einen wenig überraschenden Verlauf. Wie zu erwarten war, stellte jeder Staat seine besonderen Wünsche in den Vordergrund, die sich schwer unter einen Hut bringen lassen dürften. Der Block der Agrarländer, der zu Beginn der Konferenz seine Einheitsfront mit solchem Nachdruck betonte, wird, wie es heute den Anschein hat, nur dank der Bemühungen der polnischen Delegation zusammentreten.

Den Sonderwünschen der Agrarstaaten stehen von seiten der Großmächte nur von der deutschen und der französischen Delegation konkrete Vorschläge gegenüber. Deutschland wird wie stets den Grundsatz vertreten, daß Präferenzen nur für Getreide — und zwar während der Dauer der Krise — und allein für reinagrarische Länder in Betracht kommen. Staaten wie die Tschechoslowakei, die schon Vorbehalte zugunsten ihrer besonderen Produkte angemeldet haben, würden nach wie vor von diesen Präferenzen ausgeschlossen bleiben.

Die heutigen Erklärungen des französischen Vertreters brachten eine unerwartete Uebereinstimmung mit den deutschen Vorschlägen! Die Haltung der französischen Delegation zu der Frage der Präferenzen wird die Arbeiten auf diesem Gebiet sehr erleichtern. Die Erklärungen des englischen Vertreters lassen klar erkennen, daß England nicht gewillt ist, Zahlungen irgendwelcher Art zu leisten. Sie erschöpfen sich wie diejenigen des italienischen Delegierten in der Formulierung der bekannten Prinzipien dieser beiden Länder.

Nach dem heutigen Stand der Dinge dürfte die Arbeit des Finanzkomitees, dessen Präsident der Direktor der Schweizerischen Nationalbank, Bachmann, ist, kaum zu irgendwelchen positiven Ergebnissen führen. Im Wirtschaftskomitee, dessen Präsident der Konferenzpräsident Bonnet wurde, nachdem der italienische Delegierte de Michelis, um sich freie Hand zu sichern den Vorsitz abgelehnt hat, hofft man wenigstens die Ausarbeitung eines Konventionsentwurfes zu erreichen. Deutschland wird auch hier seinen Willen zur positiven Mitarbeit beweisen.

*

Die beiden Unterkomitees der Konferenz von Stresa sind heute vormittag zusammengetreten. Die Sitzung des Finanz-Komitees galt der Bestimmung des Arbeitsprogramms.

Die Sitzung des Wirtschafts-Komitees brachte einen französischen Vorschlag, der mit der gestrigen Rede des französischen Delegierten übereinstimmt und einen für alle Teile völlig überraschenden italienischen Vorschlag. Italien schlägt vor, daß die europäischen Staaten an die notleidenden Agrarstaaten einen Geldbetrag leisten, durch den diesen ein ausreichender Preis gewährleistet wird.

Der deutsche Vertreter wird voraussichtlich morgen den Vorschlag machen, daß die Basis für die Arbeiten des Komitees die Anerkennung der bereits abgeschlossenen Verträge sein soll.

Die Lage in Preußen
Staatsratsplenum und kommissarische Staatsregierung

Berlin, 9. September. In der gestrigen Vollsitzung des preußischen Staatsrats veranstaltete auch dieses Gremium eine kurze Trauerkundgebung anläßlich des „Niobe"-Unglücks. Dann wurde die durch die Einsetzung des Reichskommissars in Preußen entstandene staatsrechtliche Lage erörtert. Die Mitglieder Bauer (Sozialdemokrat) und Schilling (Zentrum) hielten die Einsetzung des Reichskommissars für verfassungswidrig. Dr. Langemak erklärte für die Arbeitsgemeinschaft der Rechtsparteien und für die Wirtschaftspartei, daß nach deren Ansicht die Rechtsgrundlage der kommissarischen Staatsregierung unantastbar sei. Torgler (Kommunist) begründete einen Antrag, der schärfsten Protest gegen die kommissarische Regierung ausspricht und wonach der Staatsrat es ablehnen soll, sich mit den Vorlagen dieser Regierung zu beschäftigen. Der kommunistische Antrag wurde abgelehnt. Dagegen fand mit den Stimmen der Sozialdemokreaten, des Zentrums und der Staatspartei ein in den Ausschüssen vorbereiteter Antrag Annahme, wonach die Einsetzung des Reichskommissars und die Enthebung der preußischen Staatsminister von ihren laufenden Geschäften mit der Reichsverfassung nicht in Einklang stehe und wonach der Staatsrat bis zum Erlaß der Entscheidung des Staatsgerichtshofes zwar sachlich an den Vorlagen der kommissarischen Staatsregierung mitzuarbeiten wolle, ohne jedoch dadurch ihre Rechtsgültigkeit anzuerkennen.

Der Staatsrat nahm dann eine Antwort der Staatsregierung zur Kenntnis auf eine Anfrage der Arbeitsgemeinschaft über die Tilgung der den Gemeinden zur Durchführung von Notstandsarbeiten gewährten Reichs- und Staatsdarlehen. Die Regierung hat eine entgegenkommende Handhabung zugesagt, je nach den Verhältnissen der einzelnen Darlehnsnehmer. Eventuelle Anträge auf Verlängerung der Tilgungsfrist und Gewährung von Stundungen sollen wohlwollend behandelt werden. Durch Kenntenisnahme erledigt wurden die weiteren Durchführungen zum Schlachtsteuergesetz. Dabei wurde ein Antrag der Arbeitsgemeinschaft angenommen, den Begriff der steuerfreien Hausschlachtung zu erweitern und eine andere Staffelung für Ochsen und Färsen herbeizuführen. Bei Erledigung kleiner Vorlagen wurde u. a. die Novelle zur Erleichterung der Wohlfahrtslasten der Gemeinden durch Kenntnisnahme für erledigt erklärt. Danach wird auf die preußischen Bezirksfürsorge-Verbände voraussichtlich ein sehr erheblich höherer Betrag aus 1931 für die Förderung des freiwilligen Arbeitsdienstes und die Fortbildung der Arbeitslosen entfallen. — Am Freitag wird die Neugliederung der Landkreise erörtert.

Ein Schreiben der Industrie- und Handelskammer München gegen die Kontingentierung der Agrareinfuhr

München, 9. September. Die Industrie- und Handelskammer München hat an den Reichskanzler, das Reichswirtschaftsministerium und das bayerische Staatsministerium des Aeußern, für Wirtschaft und Arbeit ein Schreiben gerichtet, in dem es heißt:

„Die unnachgiebige Haltung von Landwirtschaft und Gartenbau in Sachen der einschneidenden Kontingentierung der Agrareinfuhr erregt in industriellen wie Handelskreisen unseres Bezirks lebhafteste Befürchtungen. Die Industrie- und Handelskammer München warnt dringend vor Vernachlässigung und Preisgabe wichtiger bayerischer Handels- und Ausfuhrinteressen und hält die bestehende Devisenkontingentierung zur Unterbindung übermäßiger Einfuhr für vollkommen genügend."

Begrüßung der polnischen Olympiakämpfer

Über den Danziger Aufenthalt der polnischen „Olympier", die gestern in Gdingen eintrafen, wo sie begeistert begrüßt wurden, bringt die polnische Telegraphenagentur folgende Meldung: Am heutigen Donnerstag ist die polnische olympische Mannschaft mit dem Schnellzuge durch Danzig gefahren. Vor der Ankunft des Zuges auf dem Hauptbahnhof versammelten sich mehrere hundert Danziger Polen aus allen Bevölkerungskreisen, um die polnischen Kämpfer zu begrüßen. Die Begrüßung nahm den Charakter einer spontanen Kundgebung an. Als der Zug einlief, wurde die Mannschaft im Namen des polnischen Generalkommissars von Legationsrat Weyers, im Namen der Eisenbahndirektion von Dr. Bremański und im Namen des Sportklubs „Gedania" von dem Vorsitzenden Stankowski begrüßt, der dem Führer der Mannschaft, Hauptmann Baran, einen großen Blumenstrauß überreichte. Besonderen Beifall fanden Kusociński und Weissówna, der mehrere Blumensträuße überreicht wurden. Im Namen der Krieger und Aufständischen dekorierte Ing. Kapuściński Kusociński mit dem Ehrenabzeichen des Verbandes, während der akademische Sportverband ihn zum Ehrenmitglied ernannte.

Nach zehnminutigem Aufenthalt fuhr der Zug unter endlosen Hochrufen nach Warschau ab.

In Thorn wurde den polnischen Olympiern ebenfalls ein feierlicher Empfang durch verschiedene Verbände und eine zahlreiche Volksmenge zuteil. Der Bahnhof war mit Nationalflaggen geschmückt. Als im Wagenfenster die Gestalt Kusocińskis erschien, wurde der Wagen gestürmt, und hunderte von Händen streckten sich, um ein Autogramm von dem polnischen Meisterläufer zu erhalten. Unter andauernden Hochrufen trug man ihn aus dem Wagen heraus, und ein siebenjähriger Knabe sagte einen Begrüßungsvers her.

In Warschau traf der Zug mit mehr als halbstündiger Verspätung ein. Die Bahnsteige des Hauptbahnhofs waren so vollgepfropft, daß der Betriebsleiter gezwungen war, den Zug auf ein anderes Gleis leiten zu lassen, um den Olympiern das Aussteigen zu ermöglichen. Im Triumphzuge wurden dann die Olympier in die Vereinsräume der Warschauer Rudergesellschaft gebracht, wo eine nichtoffizielle Begrüßung stattfand. Als erster sprach der Vorsitzende des Verbandes der Sportverbände, Oberst Ulrych, der in seiner Ansprache betonte, daß diese Begrüßungsreden bereits auf dem Bahnhof gehalten werden sollten, daß aber die elementare Begeisterung der versammelten Volksmenge die Innehaltung des Programms unmöglich gemacht habe. Die polnischen Kämpfer hätten gezeigt, daß Polen im allgemeinen Wettstreit der Nationen auf dem Gebiete der physischen Ertüchtigung einen rechtguten Platz einnehme.

Nun sprachen Weissówna, Kusociński und Dr. Papee ins Mikrophon, um für den begeisterten Empfang Dank zu sagen. Nachdem noch der Vorsitzende des polnischen Olympiakomitees, Oberst Glabisz, und der Kapitän der polnischen Olympiamannschaft, Hauptmann Baran, das Wort ergriffen hatten, schloß die Empfangsfeier mit einem „Cercle"

Deutscher Pfarrertag in Jena

Der Verband deutscher evangelischer Pfarrervereine war in Jena gestern zum Deutschen Pfarrertag versammelt, mit dem die Feier des 40jährigen Bestehens des Verbandes verbunden war. Nach dem Beitritt des Bayrischen Pfarrervereins, der auf dieser Tagung erfolgte, stellt sich der Verband nunmehr als die geschlossene Organisation der deutschen Pfarrervereine dar. Die beiden Festvorträge hielten ein Theologe, Professor Schmidt-Japing (Bonn), und ein Jurist, Professor Giese (Frankfurt am Main).

Schmidt-Japings Thema, die geistige Lage der Gegenwart und die Kirche, führte zu einer düsteren Ausmalung des Weltbildes der Gegenwart. Entpersönlichung, Vermassung und Verflachung, Lebensgier und Lebensangst erschienen als ihr Merkmal. Die evangelische Kirche, so meinte Schmidt-Japing, müsse am Rand dieser Welt bleiben. Sie solle nicht wie die katholische Kirche vom Mittelpunkt des Lebens ausgehen, nicht von Neubau und Umbau der Welt reden, sondern sie müsse, wenn sie auch ihre Stimme bei den Fragen der nationalen Ordnung und der ethischen Lebensgestaltung erheben möge, immer davon ausgehen, daß es ihre wesentliche Aufgabe sei, das kommende Reich Gottes zu künden.

Professor Giese behandelte die weltliche Stellung der Religionsgemeinschaften im modernen Staat und hob dabei aktuelle kirchenpolitische Fragen in wirkungsvoller Beleuchtung hervor. Er machte sich zum entschieden Lobredner der Staatsverträge mit den Kirchen, wobei er bewußt den Ausdruck Konkordat auch für Staatsverträge mit den evangelischen Kirchen anwandte, weil diese Bezeichnung sinnfällig zum Ausdruck bringe, daß es sich um einen zwischen ebenbürtigen Partnern abgeschlossenen Vertrag handle. Das aber ist der leitende Gesichtspunkt, unter dem Giese die Staatsverträge mit den Kirchen betrachtet. Auch das staatliche Mitwirkungsrecht bei der Besetzung kirchlicher Aemter fand deshalb in Giese einen Fürsprecher gegenüber der kritischen Einstellung kirchlicher Kreise. Man möge darin, so meinte der Vortragende, weniger eine Bevormundung sehen als den Ausdruck der großen Bedeutung, den der Staat durch diese Maßnahme den Kirchen zuerkenne. Mit einem vom Pfarrertag sehr zustimmend aufgenommenen Appell zur Schaffung einer deutschen evangelischen Einheitskirche oder wenigstens einer Bundeskirche schloß Giese seine Ausführungen.

Zion halte deine Treue!

Im Kampf wider das Antichristentum liegt für die Gemeinde Christi die Probe ihrer Treue. Dazu mahnt der Apostel (1. Joh. 2, 24—29). Um Treue halten zu können, muß bei uns bleiben, was wir gehört haben. Das heißt: Vor allem muß sich die Gemeinde Christi auch in solchen Zeiten an sein Wort halten; das bietet die rechte Antwort auf die Fragen, die die Gemüter bewegen, das bietet Halt und Richtung, Waffen und Schild im Kampf. Menschen, die sich an des Herrn Wort halten, die dürfen auch gewiß sein: er ist bei uns wohl auf dem Plan mit seinem Geist und Gaben. Das war Luthers Trost und Erfahrung in den Kämpfen seiner Tage. Aber Johannes denkt dabei nicht an große Disputationen und große Lehrauseinandersetzungen. Auch selbst für seine Christen legt er wenig Wert darauf. Mit Diskussionen ist wenig gewonnen, und bloße Erkenntnisse und Kopfweisheit hilft in solchen Lagen nicht viel. Er spricht von der Salbung, die sie empfangen haben. Verstehen wir das Wort recht, so erinnert er damit die Leser seines Briefes daran, daß sie geistgesalbte Menschen sind im Glauben. Nur Glaube, der nicht aus eigener Vernunft stammt, sondern aus Berufung und Erleuchtung des Geistes Gottes, hat ja Wert und Kraft. Menschen, in denen Gottes Geist lebendig ist und bleibt, sind allein gut gerüstet und stark gewappnet für solchen Kampf der Geister. Denn das müssen wir auch uns sagen: er wird nur mit geistigen Waffen ausgetragen werden können. Hier steht Gottes Geist wider den Geist aus der Tiefe, und es geht um die Frage, wer da den Sieg behalten soll. Wo Christen so im Geist Gottes geheiligt und gestärkt stehen, da können sie mit Freudigkeit den Kampf aufnehmen. Sie werden fest und treu stehen und die Krone des Lebens davontragen. D. Blau-Posen.

Lernt richtig sonnenbaden

Das heißt, bevor Sie Ihren Körper den Sonnenstrahlen aussetzen, reiben Sie ihn kräftig mit

NIVEA-CREME oder ÖL

ein. Beide enthalten das hautverwandte Euzerit; sie sind deswegen gewissermaßen „naturgegeben". Sie vermindern die Gefahr des Sonnenbrandes und geben Ihnen wundervoll bronzene Hauttönung.

An heißen Tagen wirkt Nivea-Creme angenehm kühlend, bei unfreundlicher Witterung hingegen schützt Sie Nivea-Öl vor zu starker Abkühlung, die leicht zu Erkältungen führen kann.

Nivea-Creme: zl. 0,40 bis 2,60.
Nivea-Öl: Probeflasche zl. 1,—, Originalflaschen zl. 2,— und 3,50

Posener Kalender

Freitag, den 9. September

Sonnenaufgang 5.16, Sonnenuntergang 18.23. Mondaufgang 16.32, Monduntergang 23.13.

Heute 7 Uhr früh: Temperatur der Luft + 15 Grad Celsius. Südostwinde. Barometer 752. Heiter.

Gestern: Höchste Temperatur + 28, niedrigste + 14 Grad Celsius.

Wasserstand der Warthe am 9. September + 0,04 Meter gegen + 0,08 Meter am Vortage.

Wettervoraussage für Sonnabend, den 10. September

Vorwiegend heiter, am Tage wieder sehr warm, leichte südöstliche Winde.

Wohin gehen wir heute?

Teatr Polski:
Freitag: „Lady Frederick".
Sonnabend: „Lady Frederick".
Sonntag: „Lady Frederick".

Teatr Nowy:
Freitag: „Der Mann von unserem Fräulein Tochter".

Sommerbühne in Solatsch:
Sonntag 7,30 Uhr: „Skalmierzanki".

Kinos:
Apollo: „Der Mensch, den ich erschlug". (5, 7, 9 Uhr.)
Colosseum: I. „Der Geliebte um Mitternacht". II. „Drei Schüsse". (5, 7, 9 Uhr.)
Metropolis: „Ehefrau für eine Nacht". (½5, ½7, ½9 Uhr.)
Słońce: „Die blaue Rhapsodie". (5, 7, 9 Uhr.)
Wilsona: „Der Kuß". (Greta Garbo.) (5, 7, 9.)

Kleine Posener Chronik

X **Ehrenschießen für Żwirko.** Im Posener Schützengarten im Schilling wurde gestern ein Ehrenschießen für Oberleutnant Żwirko, den Sieger im Europaflug, veranstaltet. Die Ehrenscheibe gewann nach hartnäckigem Kampfe Herr M. Pogorzelski.

X **Der bekannte Zirkus Staniewski** hat wieder einmal in Posen auf dem traditionellen Platze an der ul. Fr. Ratajczaka seine Zelte aufgeschlagen und gibt morgen, Sonnabend, seine Eröffnungsvorstellung. Das Eröffnungsprogramm verspricht sehr interessant zu werden. Aus ihm sei verraten, daß u. a. 8 Chinesen, 11 Türken, Fußballer auf Fahrrädern, Affen, Elefanten, Zebras und Kamele in exotischem Potpourri auftreten werden. Nicht zu vergessen die Rassepferde, denen die Zirkusdirektion eine besondere Dressur angedeihen läßt. Die modernen technischen Einrichtungen bürgen für eine eindrucksvolle Abwicklung des reichhaltigen Programms.

X **Theateraufführung.** Der „Gemischte Chor-Posen" bittet uns, mitzuteilen, daß der Vorverkauf der Eintrittskarten zu der am Dienstag, 13. d. Mts., im Zoologischen Garten stattfindenden Theateraufführung des Lustspiels „Das Konzert" von Bahr in der Rehfeldschen Buchhandlung, Kantaka 5, bereits begonnen hat. Telephonischer Vorbestellung kann aus technischen Gründen nicht stattgegeben werden. Zu den Eintrittspreisen, welche den heutigen Zeitverhältnissen entsprechnd äußerst niedrig bemessen sind, muß nach den neuesten Verordnungen noch ein Zuschlag von 10 Groschen zugunsten des „Roten Kreuzes" sowie 20 Groschen für den ersten Platz bzw. 10 Groschen für den zweiten Platz für die Arbeitslosenunterstützung erhoben werden.

X **Wichtig für Kriegsinvaliden.** Nach dem neuen Invalidengesetz vom 17. März d. J. wurde seitens des hiesigen Finanzamtes sämtlichen Kriegsinvaliden und deren Angehörigen die Neuberechnung der Rente laut Gesetz vom 18. März 1931, die mit dem 1. Oktober d. J. in Kraft tritt, zugesandt. Sämtliche Invaliden, die bis zum 10. September d. J. diese Neubrechnung nicht erhielten, werden ersucht, sich sofort bei dem hiesigen Finanzamte zu melden.

X **Selbstmord durch Erhängen** verübte Karl Pusch, Bahnstraße 83. Die Ursache, die ihn zu dieser Tat veranlaßte, ist unbekannt.

X **Ueberfahren.** In der Schützenstraße, Ecke Wały Jagiełły, wurde Vinzent Przybylski aus Duszewic, Kreis Posen, von dem Auto P. Z. 10 047 überfahren und erheblich verletzt.

X **Wegen Ueberschreitens der Polizeivorschriften** wurden 18 Personen zur Bestrafung notiert.

Wochenmarktbericht

Bei prächtigstem Wetter sah der heutige Markttag am Sapiehaplatz einen überaus regen Verkehr. Die selten schönen Spätsommertage der letzten Woche bringen das Obst zur völligen Reife und lassen uns eine reiche Auswahl der schönsten Früchte auf dem Markte finden. Tomaten gab es zum Preise von 6—10 Groschen pro Pfund, Pflaumen kosteten 15—35, ein Kopf Rotkohl 20 bis 25, Weiß- und Wirsingkohl je 15—25, Salat 10—15, Blumenkohl 20—40, Gurken 3 Stück 10, Pfeffergurken das Schock 60—70, Zitronen 15; für ein Bund Mohrrüben verlangte man 10, Kohlrabi 10—15, Zwiebeln, rote Rüben je 10, Radieschen 10—15, für ein Pfund Aepfel 10—40, Birnen 15—45, Weintrauben 50—1,00, Preißelbeeren 80, Rhabarber 15—20, Kürbis 10, Pfifferlinge 20—25, Kartoffeln 3—4, Schnittbohnen 15 bis 20, Wachsbohnen 25, Saubohnen 40, Spinat 15—20. Für ein Pfund Tischbutter zahlte man 1,80, für Landbutter 1,60, Weißkäse 40—45, für das Liter Sahne 1,40, Milch 20—22, die Mandel Eier 1,30—1,40. — Der Geflügelmarkt lieferte Rebhühner zum Preise von 1,40—1,60 das Paar, Gänse für 5—7, Enten 2,50—3,50, Hühner 1,50 bis 3 Złoty, Tauben das Paar 1,20—1,40. — Der Fleischmarkt brachte ein reichliches Angebot zu nachstehenden Preisen: Schweinefleisch 1,00, Kalbfleisch 80—1,20, Rindfleisch 90—1,40, Hammelfleisch 90—1,40, roher Speck 1,00, Räucherspeck 1,20—1,30, Schmalz 1,40, Kalbsleber 1,60, Schweinsleber 1,20—1,30. — Die Fischstände zeigten eine reiche Auswahl; die Nachfrage war recht groß. Man zahlte für Hechte das Pfund 1,20, Weißfische 40—50, Schleie 1,40, Karauschen 1,20, Barsche 1—1,20, Wels 1,40—1,50, Krebse die Mandel 1—1,50.

Aus dem Gerichtssaal

X **Posen,** 6. September. Der frühere Postbeamte Karl Markiton, welcher aus der Untersuchungshaft vorgeführt wurde, hatte sich vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts wegen Betruges zu verantworten.

Er verschaffte sich einige Formulare der hiesigen Eisenbahndirektion und bescheinigte auf einem von ihnen, daß Josef und Stanislaus Krawczyk Beamte der Eisenbahn wären, welchen Warenkredite gewährt werden können. Im Falle der Nichtzahlung der vereinbarten Raten, werde die Eisenbahndirektion diese durch Lohnabzüge decken. Dieser Art Bescheinigungen wurden den Firmen J. Wodack in Bielsk und S. Tugendhat in Biała zugesandt, die prompt die Lieferung von Materialien für 6 Anzüge und andere Waren in Höhe von über 1000 Złoty bewerkstelligten. Auch verschiedenen weiteren Firmen wurden derartige Aufträge erteilt.

Für diese betrügerische Manipulationen wurde der Angeklagte zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt. Jedoch erfolgte sofortige Freilassung, da ihm vier Monate auf die Untersuchungshaft angerechnet wurden und vier Monate unter die Amnestie fielen.

X **Posen,** 8. September. Vor der verstärkten Strafkammer des hiesigen Landgerichts unter Vorsitz des Vize-Präses Kornicki hatten sich die vielfach vorbestraften Einbrecher Karl Szubczyński, Stanislaus Leipold und die Hehler Stanislaus Stelmaszyk, Josef Kozłowski, Ludwig Adamski und Wazlaw Olszewski wegen Einbruchsdiebstahls bzw. Hehlerei zu verantworten. Den ersten beiden Angeklagten wird zur Last gelegt, in der Nacht zum 6. März d. J. in die Sporthalle Wały Leszczyńskiego eingebrochen und verschiedene Gegenstände im Werte von 1122 Złoty entwendet zu haben. Der Rest der Angeklagten hat sich der Beihilfe bzw. Hehlerei zu verantworten. Während die ersten beiden Angeklagten teilweise die Tat zugaben, leugnete der Rest hartnäckig, gewußt zu haben, daß die Gegenstände von einem Diebstahl herrührten. Der Staatsanwalt forderte strenge Bestrafung der unverbesserlichen Einbrecher und Hehler. Das Gericht verurteilte Szubczyński und Leipold zu je 2 Jahren und Olszewski zu 6 Monaten Gefängnis. Die übrigen Angeklagten wurden aus Mangel an Beweisen freigesprochen.

X **Posen,** 8. September. In den Jahren 1929/30 wurde in der städtischen Kasse in Opalenitza ein Fehlbetrag in Höhe von 1300 zl für elektrischen Stromverbrauch festgestellt. Der Verdacht dieser Veruntreuungen fiel auf den Inkassenten Edmund Mroszczak, welcher schließlich überführt und vom Amt suspendiert wurde. Vor dem hiesigen Landgericht (Ferien-Strafkammer) hatte sich nun der ungetreue Einkassierer wegen Unterschlagung zu verantworten. Der Angeklagte bestreitet die Tat und behauptet, für die Unordnungen in der städt. Kasse nicht haftbar gemacht werden zu können. Die Beweisaufnahme ergab als Tatbestand, daß der Angeklagte die Gelder einkassiert und für sich verbraucht hat. Der Staatsanwalt verlangt eine strenge Bestrafung. Nach kurzer Beratung wurde der Angeklagte zu 8 Monaten Gefängnis mit Bewährungsfrist von 4 Jahren verurteilt.

Das Wirtschaftsgeld

Lange Zeit hat die Hausfrau gezögert, dem Ehemann die Forderung auf Erhöhung des Wirtschaftsgeldes vorzutragen, denn sie weiß recht wohl, daß es dabei nicht ohne Plänkeleien abgehen wird. Nun ist jedoch nach der Behauptung der Hausfrau einfach nicht mehr auszukommen, und so wird der Eheherr schließlich einmal damit überfallen, daß das Geld zur Führung des Haushaltes unbedingt erhöht werden müsse. Die Hausfrau hält dabei nicht nur eine sehr eindringliche Rede; mit Bleistift und Papier bewaffnet, fängt sie auch gleich an zu rechnen. In ganzen Reihen marschieren die Zahlen auf; dem Eheherrn wird eine haargenaue Rechnung über die Haushaltsausgaben der letzten Wochen vorgelegt, wobei selbst das Suppengrüne und das Strafporto für einen ungenügend frankierten Brief nicht fehlen. Alle Gegengründe des Ehemannes über die schlechten Zeiten im allgemeinen und über die eigenen verringerten Einnahmen im besonderen prallen an der Wucht der ehefraulichen Beweisführung ab, und so muß schließlich der Ehemann mit einem tiefen Seufzer eine Aufbesserung des Wirtschaftsgeldes zugestehen.

Ist ein Ehemann gar zu hartnäckig, will er sich gar nicht bequemen, etwas tiefer in den Beutel zu greifen, so belehren ihn bald sehr rasch hintereinander folgende fleischlose Tage, daß auch bei der Frau Gemahlin in Geldsachen die Gemütlichkeit aufhört. Schließlich muß auch solch ein „Knauser" von Ehemann in eine Aufbesserung des Wirtschaftsgeldes einwilligen. Jedoch auch solche Zulagen schützen den Ehemann nicht vor Nachtragsforderungen, denn oft ist bereits am 24. oder 25. des Monats ein Extrazuschuß zu leisten. Einen solchen Extrazuschuß am Ersten des nächsten Monats wieder abziehen zu wollen, würde meistens das Gemüt der Hausfrau stark in Wallung bringen. Daher ist es besser für den Ehemann, wenn er diesen Versuch erst gar nicht macht.

Alte goldene Gartenregeln

1. Karge nicht beim Nötigen. Gute Obstbäume, Pflanzen und Samen sind trotz ihrer Kostspieligkeit die billigsten. Billiger Schund ist das Teuerste!
2. Verschwende nicht! Ein verkünsteltes, kostbar angestrichenes Spalier tut um kein Haar mehr Dienste als ein einfaches, solides. Ein Gartenmesser mit Perlmutt- und Silberheft schneidet um kein Haar besser als ein solches mit gewöhnlichem Beingriff.
3. Achte auf dein Klima, deinen Boden! Was in London, Paris oder Pest gedeiht, paßt deshalb noch nicht für dich. Bewährtes Oertliches ist meist besser.
4. Suche deinen Boden unermüdlich zu verbessern! Alter Mist schlägt alle Chemikalien. Richtig gegraben, gehackt ist halb gedüngt. Ein Zauberstab liegt im Wasser.
5. Hüte dich vor teuren Neuheiten! Was gut ist, bricht sich bald Bahn, wird billiger. Schlage mit Talermitteln keine Pfenniglaus tot!
6. Nichtgekanntes versuche erst im kleinen! Was einschlägt, dir nützt, behalte; das andere wirf beiseite.
7. Vergleiche jährliche Ausgaben und Gewinn! Vergiß nicht die Freude, die du gehabt, aufs Gewinnkonto zu setzen. Durch Aerger mache einen schwarzen Strich.
8. Verschmähe guten Rat nicht! Stets aber suche dir ein eigenes Urteil zu bilden.

Typhus in Kosten festgestellt

ka. **Kosten,** 9. September. Die Direktion des staatlichen Tabakmonopols hatte 80 Arbeiterkinder, darunter 24 Kinder von Arbeitern der hiesigen Zigarrenfabrik, nach dem Erholungsheim Buska-Zdroju, Woj. Krakau, geschickt. Als letztere zurückkamen, **wurde bei 8 Kindern Typhus festgestellt, eins davon ist bereits gestorben.**

Bei Grippe, Bronchitis, Mandelentzündung Lungenspitzenkatarrh sorge man dafür, daß Magen und Darm durch Gebrauch des natürlichen „Franz-Josef"-Bitterwassers öfters gründlich gereinigt werden. Zu verlangen in Apothek. und Drog.

Argenau

ü. **Neuer Leiter des Schlachthauses.** Mit dem 1. d. M. hat der hiesige Magistrat auf den Posten des Leiters des hiesigen Schlachthauses, den Tierarzt K. Juszkiewicz berufen. In der freien Zeit übt dieser auch Privatpraxis aus.

Samotschin

ly. **Jahrmarkt.** Am gestrigen Donnerstag wurde bei herrlichem Wetter ein Vieh- und Pferdemarkt abgehalten. Bei großem Auftrieb war der Geschäftsgang ein recht schleppender. Für Milchkühe wurden 150—250 Złoty gezahlt. Der Umsatz ließ viel zu wünschen übrig. Gute Ackerpferde kosteten 200—300 Złoty. Aushilfepferde 80—150 Złoty.

Jarotschin

fk. **Der letzte Jahrmarkt** fiel ganz besonders schwach aus. Dem Jarotschiner Bürger bot sich ein an Jahrmarktstagen ungewohntes Bild, denn nur der südliche Teil des Marktplatzes wies einige Verkaufsstände auf. Der übrige Teil zeigte eine gähnende Leere. Etwas lebhafter war der Viehmarkt. Hier wurden auch zahlreiche Geschäfte getätigt. Jungvieh kostete 15—16 Złoty pro Zentner Lebendgewicht. Ausgewachsene Rinder hatten einen Preis von 150—250 Złoty. Bedeutend weniger Umsätze wurden bei geringem Auftrieb auf dem Pferdemarkt erzielt, trotzdem die Preise sich zwischen 200 und 400 Złoty hielten.

Exin

Noch glücklich abgelaufen. Mittwoch ereignete sich bei Exin ein Autounfall, der glücklicherweise noch ohne Menschenopfer verlief. Der Direktor Jankowski von der Firma „Unja" befand sich mit seiner Limousine in Exin. In der Nähe der Kurve auf der Eisenbahnbrücke auf dem Wege von Exin nach Schubin verlor der Chauffeur plötzlich die Gewalt über den Wagen, der gegen das Brückengeländer sauste und dieses durchbrach. Glücklicherweise verfing sich der Wagen so, daß er nicht auf die Bahnstrecke herabstürzte, sondern zwischen Himmel und Erde schwebend an der Brücke hängen blieb. Die Insassen kamen mit leichten Verletzungen durch Glassplitter davon.

Sportliches

Leichtathletisches Vierklubturnier

Am Sonntag, dem 11. September, wird auf dem Warta-Platze ein sensationelles Vierklubturnier veranstaltet, an dem sich die führenden Leichtathletik-Vereine Polens beteiligen. Die Leichtathleten des Warschauer **„A. Z. S."**, der Krakauer **„Cracovia"**, des Königshütter **„Stadjon"** und der Posener **„Warta"** treten in die Schranken, so daß sehr interessante Kämpfe zu erwarten sind. Beginn um 4 Uhr nachmittags nach vorausgehendem Aufmarsch der Kämpfer, der um 3½ Uhr seinen Anfang nimmt.

Ł. T. S. G. — Legja

Der Posener Bezirksmeister hat am Sonntag 4 Uhr nachmittags im Stadion einen schweren Liga-Aufstiegskampf gegen „Ł. T. S. G." aus Lodz zu bestehen. „Legja" dürfte alles daransetzen, um aus diesem Kampfe siegreich hervorzugehen. Erst die Gruppenmeisterschaft berechtigt zu weiteren Hoffnungen.

Weitere Ausscheidungskämpfe

Am Sonntag werden um 8 Uhr abends im Militärstadion weitere Ausscheidungskämpfe zum Boxkampf Polen—Italien ausgetragen. Es kämpfen, wie verlautet, die Paare: Misiorny—Rogalski, Majchrzycki—Chmielewski und Mizerski—Wystrach.

Jubel um Zwirko

Dem polnischen Sieger im Europarundflug, Oberleutnant Żwirko, der gestern nachmittag auf dem Wilnaer Flugplatz eintraf, ist dort ein begeisterter Empfang bereitet worden. 20 000 Menschen hatten sich eingefunden, um dem Flieger Ovationen dazubringen. In einem mit Blumen geschmückten Auto fuhr dann Żwirko in die Stadt, wo die Ovationen vor dem Hotel „Georgea" fortgesetzt wurden.

Ziehungsliste der V. Klasse der 25. polnischen Staatslotterie

Am gestrigen 1. Ziehungstage der 25. Staatslotterie wurden folgende Hauptgewinne gezogen:
20 000 Złoty fielen auf die Nr. 142 884;
15 000 Złoty auf Nr. 144 705;
10 000 Złoty auf Nr. 39 976, 63 605;
5000 Złoty auf Nr. 91 896, 105 062, 151 653;
3000 Złoty auf Nr. 125 104, 130 929, 139 084, 141 082, 5790, 59 553.

Gnesen

h. **Vereinstätigkeit.** Am Dienstag, dem 6. 9., hielt der „Verband für Handel und Gewerbe", Ortsgruppe Gnesen, eine Versammlung ab, zu der Direktor Baehr-Posen als Redner erschienen war. Seine Ausführungen bezogen sich auf die Einrichtung einer Buchstelle in Gnesen. Die Buchstelle soll vor allem für die an ihr beteiligten Handels- und gewerblichen Unternehmungen richtige Handelsbücher führen und diese Unternehmen vor der Steuerbehörde in jeder Hinsicht vertreten. Der Leiter der Buchstelle ist dann später auch als Außengeschäftsführer des Verbandes gedacht. Nach eingehender Aussprache wurde dann endgültig die Einrichtung beschlossen. Die Arbeit wird sofort aufgenommen. Nachdem noch die nächste Sitzung auf Anfang Oktober festgesetzt wurde, schloß der Vorsitzende die Versammlung.

h. **Einbruchsdiebstähle.** Bei dem hiesigen Handelsgärtner Krzyminski, Exinerstr., wurde in der Nacht zum Montag eingebrochen und eine goldene Uhr, 180 zł in bar und Wäschestücke gestohlen. In der darauf folgenden Nacht stahlen Diebe bei demselben Gärtner einen für den Wochenmarkt bereit gestellten Korb mit Tomaten im Gewicht von 1—1½ Zentner. — Bei dem Besitzer Wilhelm Kuhl in Strzyzewo Smykowo wurden in der Nacht zum Dienstag aus dem Stall zwei fast neue Pferdegeschirre entwendet. Auch hier sind die Diebe unerkannt entkommen. — Bei dem Besitzer Heth in Roza bei Gnesen versuchten vor einigen Tagen mehrere Leute am hellen Tage Kartoffeln vom Felde zu stehlen. Als die Frau des Besitzers dies merkte, hetzte sie den Hund auf die Leute, worauf einer von diesen einen Revolver zog und auf die Frau schoß. Glücklicherweise ohne zu treffen. Die Diebe konnten sich unbehelligt entfernen.

Inowrocław

z. **Durch Feuer vernichtet** wurden am Montag kurz nach Mitternacht in Lipionka, Kr. Inowrocław, zwei Getreideschober der Landwirtsfrau Pelagja Tomaszewska im Werte von 4500 zł. Es wird Brandstiftung vermutet.

z. **Ein neuer Banditenüberfall.** In der vergangenen Nacht gegen 12 Uhr drangen 3 maskierte Banditen mit dem Revolver in der Hand, durch das Strohdach in die Wohnung des Landwirts Wilhelm Bohm in Liszkowice ein. Mit vorgehaltenen Revolvern hielten sie die Hausbewohner in Schach, raubten das dort befindliche Bargeld und verschwanden im Dunkel der Nacht.

z. **Der heute hier abgehaltene Pferdemarkt** war von Käufern und Verkäufern gut besucht. Auch viel Pferdematerial war vorhanden. Besonders gut war der Verkauf von Arbeitspferden mittlerer Güte, die zu den Preisen zwischen 200 und 500 zł gehandelt wurden. Pferde minderer Güte brachten 90 bis 150 zł.

Mogilno

ü. **Neue Lebensmittelpreise.** Das hiesige Starostwo hat im Mogilnoer Kreisblatt vom 7. d. M. neue Preise für Brot, Fleisch und Wurstwaren bekanntgegeben, die strengstens beachtet werden sollen. Uebertretungen werden besonders streng bestraft.

ü. **Jagdverpachtungen.** Am 10. d. M. um 1 Uhr nachm. findet im Schulzenamt zu Parlinek die Verpachtung der 336,34 Hektar großen Gemeindejagd statt. Auswärtige Bieter werden zugelassen. Die Bedingungen werden vor der öffentlichen Verpachtung bekanntgegeben. — An demselben Tage um 4 Uhr nachm. wird auch die Gemeindejagd vom Ławki verpachtet, die 380 Hektar groß ist. Die Bedingungen können im Schulzenamt eingesehen werden.

Strelno

ü. Auf dem Gute Golejewo brach ein Feuer aus, und zwar brannte ein Getreideschober ab. Lokomobile und Dreschkasten konnten gerettet werden.

ü. **Maßnahmen zur Bekämpfung der Schweinepest.** In bezug auf die auf dem Gute Brześć herrschende Schweinepest, hat der Starost im Mogilnoer Kreisblatt allgemeine Verhaltungsmaßnahmen bekanntgegeben, damit die ansteckenden Krankheiten nicht verbreitet werden.

ü. **Besitzwechsel.** Das Grundstück mit Wohnhaus in der ul. Powst. Wlkp., Eigentum des Józef Ruchalski, erwarb durch Kauf die hiesige Witwe Bronisława Tadeja.

Exin

y. **Schwerer Raubüberfall.** In Dębogórze wurde vor einigen Tagen nachts ein Raubüberfall auf den Besitzer Bojas ausgeführt. Etwa 5—6 maskierte Banditen drangen durch ein Fenster gewaltsam in ein Zimmer. Zuvor wurden alle Hoftore geöffnet und die Hunde auf dem Felde erschlagen. Frau B., von dem Geräusch erwachend, zündete die Lampe an, um im Nebenzimmer nachzusehen. Zu ihrem größten Schreck bemerkte sie die Räuber. Einer von ihnen schlug sofort gegen die Lampe, so daß diese in Trümmer ging. Ein anderer bearbeitete die Frau mit Faustschlägen, worauf die ganze Bande in das Schlafzimmer drang. Herr B. zog unter seinem Kopfkissen einen Browning hervor, um auf die Angreifer zu schießen. In diesem Augenblick erhielt er schon von einem Banditen einen Schuß durch den rechten Arm. Alsdann wurde die Frau ins Bett geworfen und ein Posten mit Waffe davorgestellt, welcher unter Todesandrohung verbot, zu schreien und Gegenwehr zu leisten. Ein wüstes Durcheinander entstand nun im Zimmer. Alle Betten, Spinde, Schubläden usw. wurden nach Geld durchstöbert. Sie fanden jedoch nur 50 Groschen, was die Bande sehr erbitterte. Mit höhnischen Worten verließen die Verbrecher auf demselben Wege wieder das Gebäude, ohne erkannt zu werden.

Jarotschin

× **Jahrmarkt.** Der heutige Jahrmarkt stand unter dem Zeichen eines sehr starken Auftriebs an Vieh und Pferden. Die Kauflust ließ sehr zu wünschen übrig. Viele Landwirte sahen sich daher genötigt, schon frühzeitig den Markt zu verlassen ohne ein Geschäft abgeschlossen zu haben. Gezahlt wurde für Jungvieh 15—16 zł pro Ztr. Lebendgewicht, für bessere Kühe 150—250 zł, während Pferde mit 200 bis 400 zł pro Stück gehandelt wurden. Sehr schwach beschickt war der Krammarkt, hier war das Geschäft äußerst schleppend.

× **Traurige Folgen einer Prügelei.** In dem Dorfe Ludwina kam es zwischen der Ehefrau des Walerowicz, dem Kuźniacki und der Małecka zu Auseinandersetzungen, die schließlich in eine Prügelei ausarteten. Dabei wurde die Frau Walerowicz, die Mutterfreuden entgegensah, von ihren Gegnern so schwer mißhandelt, daß sie zusammenbrach und auf der Stelle niederkam. Die Polizei nahm sich der Angelegenheit an und verhaftete Kuźniacki und Małecka. Beide wurden in das Gefängnis eingeliefert.

Tremessen

ü. **Vermißt.** Dem hiesigen Polizeiposten teilte Frau Anna Kaszyńska aus Ignalin, Kreis Mogilno, mit, daß ihre geistesgestörte Tochter Stanisława am 27. August die elterliche Wohnung verlassen hat und bisher noch nicht zurückgekehrt ist. Personalbeschreibung: 1,20 bis 1,30 Meter groß, langes, blondes Haar, blaue Augen, volles Gesicht, über dem rechten Auge eine Narbe.

Schmiegel

ka. **Jahrmarkt.** Bei dem am letzten Mittwoch hier stattgefundenen Jahrmarkt herrschte ein starker Auftrieb von Vieh. Die besten Umsätze wurden auf dem Pferdemarkt getätigt. Dort zahlte man für gute Pferde 300—500, für Mittelware 200—300 Złoty. Gute Milchkühe brachten 150—300, Mittelware 120—150 Złoty, Ferkel 30 bis 50 Złoty das Paar. Die besten Geschäfte dürften fremde Händler gemacht haben, während die hiesige Kaufmannschaft über schlechte Geschäfte klagt. Aber auch Taschendiebe gab es genügend. In zwei Fällen konnten die Langfinger gefaßt werden.

Wirsitz

ly. **Diebstahl.** In Ludwikowo drangen des nachts bisher nicht erkannte Diebe in den Schweinestall des Besitzers Dreier ein. Auf einem mitgebrachten Wagen wurden zwei schwere Fettschweine weggeführt. Trotz der scharfen Hofhunde wurde der Diebstahl nicht gemerkt.

ly. **Feuer.** Dienstag mittags stand plötzlich die Feldscheune des Besitzers Malak in Hermannsdorf in hellen Flammen und brannte vollständig nieder.

Mrotschen

ly. **Diebstahl.** Spitzbuben haben des nachts die Spichertsche Apotheke besucht. Etwas Bargeld sowie eine Menge Parfüm und Seifen konnten sie stehlen.

Neustadt

Ein ungewöhnlicher Vorfall ereignete sich in Gossenthin bei Neustadt (Pommerellen). Der Knecht des Besitzers Drewa aus Gossenthin war auf dem Felde beschäftigt, als ein gewisser Jankowski aus Lebno mit vier anderen Personen auf ihn zutrat und mit vorgehaltenem Revolver die Herausgabe der Pferde verlangte. Dem Knecht, der sich allein auf dem Felde befand, blieb nichts anderes übrig, als die Pferde herauszugeben, mit denen die Personen bald verschwanden. Bei der Verfolgung gelang es bald, die Täter zu ergreifen und ihnen die Pferde abzunehmen. Der Haupttäter wurde in das Untersuchungsgefängnis eingeliefert. Er erklärte bei der Untersuchung, daß er auf diese drakonische Art die Schulden eintreiben wollte.

Rawitsch

Evangelisch-Kirchliches. Sonntag, 11. Sept., (16. n. Trinit.) Kollekte für die Bedürfnisse der Gemeinde. Vorm. ½10 Uhr: Hauptgottesdienst. Schatz; vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Schatz; abends 7 Uhr: Missionsvortrag mit Lichtbildern von Missionar Körner. — Dienstag, 13., abends 8 Uhr: Bibelstunde. Schatz. — Mittwoch, abends ½8 Uhr: Verein junger Mädchen.

Görchen. Vorm. 8 Uhr: Hauptgottesdienst; vorm. 9¼ Uhr: Kindergottesdienst.

Pakoswalde. Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst.

Rundfunkecke

Rundfunkprogramm für Sonntag, 11. September.

Warschau. 10: Von Lemberg: Gottesdienst. 11.58: Zeit, Fanfare. 12.05: Tagesprogramm, Wetter. 12.15: Konzert des Polizeiorchesters. 12.55: Plauderei. 13.10: Konzert-Fortsetzung. 14: Von Krakau: Vortrag. 14.15: Liedervortrag. 14.30: Wetter. 14.35: Vortrag für den Landwirt über Bienenzucht. 14.55: Harmonika-Vortrag. 15.05: Vortrag für den Landwirt. 15.25: Volkslieder. 15.40: Wochenjournal für die Jugend. 15.53: Kinderstunde. 16.05: Schallplatten. 16.45: Angenehme und nützliche Nachrichten. 17: Solistenkonzert. 18: Von Lemberg: Reiseeindrücke aus Spanien. 18.20: Leichte Musik. 19.10: Verschiedenes. 19.30: Nachrichten. 19.35: Funkbriefkasten und technische Ratschläge. 19.55: Programm für Montag. 20: Populäres Konzert. 20.50: Literarische Lesestunde. 21.05: Konzert-Fortsetzung. 21.50: Sportnachrichten aus der Provinz und Warschau. 22: Tanzmusik. 22.40: Flugwetternachrichten, Sportnachrichten. 22.50: Tanzmusik.

Breslau—Gleiwitz. 6.20: Von Hamburg: Hafenkonzert 8.15: Chorkonzert. 9.10: Zehn Minuten für den Kleingärtner. 9.25: Schachfunk. 10: Von Wien: Konzert auf der Heldenorgel. 10.30: Von Gleiwitz: Evangelische Morgenfeier. 11.30: Von Leipzig: Bach-Kantate. 12: Von Frankfurt: Große deutsche Kundgebung für das abgetrennte Saar- und Pfalzgebiet am „Deutschen Eck". 14: Mittagsberichte. 14.10: Fünfzehn Minuten Philatelie. 14.25: Gedanken zur Caritas-Opferwoche für Ober- und Niederschlesien. 14.45: Franz v. Gaertner: Bauernhochschulen. 15.30: Unterhaltungskonzert. 16.55: Wer fliegt, erlebt. 17.15: Von Gleiwitz: Tag der Heimat in Oberschlesien. Hörbericht, Dichtung und Lied. 18.15: Liederstunde. 18.50: Spiel im Sommer. (Drei Hörszenen.) 19.45: Wetter für die Landwirtschaft. Anschl.: Die Sportereignisse des Sonntags. Hörberichte auf Schallplatten. 20.10: Von Leipzig: Verdi—Puccini. 22.10: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22.40—24: Von Berlin: Tanzmusik.

Königswusterhausen. 6: Von Berlin: Funkgymnastik. 6.20: Von Hamburg: Hafenkonzert. 8—10.05: Von Berlin: 8: Für den Landwirt. 8.55: Morgenfeier. 10.05: Von Berlin: Wettervorhersage. 11: Dichterstunde. 11.30: Von Leipzig: Bach-Kantate. 12: Von Frankfurt: Große deutsche Kundgebung für das abgetrennte Saar- und Pfalzgebiet am „Deutschen Eck". 14: Elternstunde. 14.30: Kärntner Volkskunst. 15.05: Arno Schirokauer: Straßen der Welt: Landstraßen. 15.30: Von Berlin: Fest der deutschen Schule. 16.30: Was will das Theaterpublikum für sein Geld? 17: Von München: Hockey-Länderkampf Deutschland—Indien. 17.15: Von Königsberg: Konzert. 18: Von Berlin: (Wiederholung) „Die Glücksritter". 19: Deutsche Charaktere. Hans Kyser: Friedrich Ludwig Jahn. 19.25: Deutsche Instrumentalmusik um 1700 auf alten Instrumenten. 19.50: Von Berlin: Sportnachrichten. 20: Aus der Staatsoper: „Wiener Blut", Operette in drei Akten von Johann Strauß. 23 ca.: Wetter, Nachrichten, Sport. Anschl. bis 24 von Berlin: Tanzmusik.

Königsberg, Heilsberg, Danzig. 6.15: Von Danzig: Konzert. 8.55: Königsberger Domglocken. 9: Evangelische Morgenandacht. 10: Von Wien: Konzert auf der Heldenorgel. 11: Königsberg: Wetterdienst. 11: Danzig: Wetterdienst. 11.30: Von Leipzig: Bach-Kantate. 12: Von Frankfurt: Große deutsche Kundgebung für das abgetrennte Saar- und Pfalzgebiet am „Deutschen Eck". Platzmusik. 14: Konzert. 15: Schachfunk. 15.30: Jugendstunde. 16: Königsberger Mandolinen- und Gitarren-Vereinigung Kahrau. 16.30: Konzert. 17.50: Zehn Minuten Reitsport. 18: Von Rastenburg: Geistliche Abendmusik. 18.30: Walter Kuhrke: Kant in Moditten. 18.55: Wie treibe ich Kunstpflege? 19.20: Autorenstunde. 19.50: Sportfunk-Vorberichte. 20: Vom Deutschlandsender: „Wiener Blut". 22.45: Vom Hindenburg-Platz, Allenstein: Ausschnitt aus dem Fußballspiel um die Ostpreußen-Meisterschaft zwischen der Sportvereinigung Hindenburg (Allenstein) und der Sportvereinigung Prussia-Samland. Anschl.: Nachtmusik.

Rundfunkprogramm für Montag, 12. September.

Warschau. 12.45 und 13.55—14.10: Schallplatten. 15.10: Schallplatten. 15.30: Nachrichtenrundschau. 15.40: Schallplatten. 16.35. Nachrichten. 16.40: Plauderei in französischer Sprache. 17: Von Lodz: Orchesterkonzert. 18: Erinnerungen an Jan Sobieski. 18.20: Leichte Musik und Tanzmusik. 19.15: Verschiedenes. 19.35: Funkzeitung. 19.45: Funkbriefkasten für den Landwirt. 19.55: Programm für Dienstag. 20: „La Bohème", Oper von Puccini (Schallplatten). 22.10: Feuilleton: Die Arbeit in Amerika. 22.25: Flugwetternachrichten. 22.30: Schallplatten. 22.40: Sportnachrichten. 22.50: Tanzmusik.

Breslau—Gleiwitz. 6.20: Konzert. 8.15 ca.: Funkgymnastik für Hausfrauen. 9.10: Schulfunk für Berufsschulen. 10.10: Schulfunk für Volksschulen. 11.30 ca.: Von Hamburg: Schloßkonzert. 13.05 ca.: Mittagskonzert (Schallplatten). 14.05: Mittagskonzert (Schallplatten). 14.45: Werbedienst mit Schallplatten. 16: Aufführungen des Schlesischen Landestheaters. Theaterplauderei. 16.30: Unterhaltungskonzert. 17.40: Zweiter landw. Preisbericht. Anschl.: Das Buch des Tages. 18: Richard Salzburg: Blick in Zeitschriften. 18.30: Dr. Edmond Müller: Fünfzehn Minuten Französisch. 18.45: Georg Rendl liest aus eigenen Werken. 19.15: Russische Musik (Schallpl.). 20: Aus dem Leben deutscher Auswanderer 1918—32. Hörfolge von Friedrich Carl Westphal. 21: Abendberichte. 21.10: Sing- und Spielmusiken. Solisten des Funkchores, Funkchor, Funkkapelle. 22: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22.25: Funktechnischer Briefkasten. 22.40—22.55: Erich Burkert: Der Handballrepräsentativkampf Südwestdeutschland gegen Mitteldeutschland.

Königswusterhausen. 6.20: Von Breslau: Konzert. 9.30: Praktische Winke für den Geflügelhalter. 10.10: Schulfunk: Die Sense rauscht durchs Aehrenfeld. Altmärkische Erntesitten. 12: Wetter für die Landwirtschaft. 12.05: Schulfunk: Englisch für Schüler (Anfänger). Anschl.: Salonorchester spielen Charakterstücke (Schallplatten). 14: Von Berlin: Konzert. 15: Kinderstunde. 15.40: Stunde für die reifere Jugend. 16: Pädagogischer Funk: Wie wird die Meisterlehre durch die Berufsschularbeit unterstützt und ergänzt? 16.30: Von Berlin: Konzert. 17.30: Die Natur als Mathematikerin. 18: Musizieren mit unsichtbaren Partnern. 18.30: Spanisch für Anfänger. 18.55: Wetter für die Landwirtschaft. 19: Stunde des Landwirts. 19.30: Reichssendung: Die Hindenburgspende 1932. 19.45: Viertelstunde Funktechnik. 20: Von Hamburg: Volksmusik. 21: Tages- und Sportnachrichten. 21.10: Von Hamburg: „Das Brüden geiht um". 22.10: Wetter, Nachrichten, Sport. 22.30—24: Von Leipzig: Konzert.

Königsberg, Heilsberg, Danzig. 6.30: Von Breslau: Konzert. 11.05: Kleintierfunk. 11.30: Von Hamburg: Konzert. 13.05—14.30: Königsberg: Schallplatten. 13.05—14.30: Danzig: Schallplatten. 16: Rätselfunk für unsere Kleinen. 16.30: Konzert. 17.50: Der erste planmäßige Transozean-Luftverkehr. 18.25: Von Danzig: Die Stunde der Stadt Danzig. 18.50: Gedenktage der Woche. 19: Abendmusik. 20: Wetterdienst. 20.05: Zum 113. Todestage des Feldmarschalls Gerhard Leberecht von Blücher. Lieder und Anekdoten. 20.35: Alte und neue Klaviermusik. 21.10: Dradag-Vorberichte. 21.20: Von Frankfurt: „Segelflieger Schulz". 22.20: Wetter, Nachrichten, Sport.

Rundfunkprogramm für Dienstag, 13. September.

Warschau. 12.45 und 13.55—14.10: Schallplatten. 15.10: Schallplatten. 15.30: Flugwesen. 15.35: Nachrichten. 15.40: Schallplatten. 16.35: Nachrichten. 16.40: Sportvortrag. 17: Populäres Sinfoniekonzert. 18: Von Wilna: Vortrag. 18.20: Tanzmusik und leichte Musik. 19.10: Verschiedenes. 19.30: Nachrichten. 19.35: Funkzeitung. 19.45: Landwirtschaftliche Nachrichten. 19.55: Programm für Mittwoch. 20: Populäres Konzert. 21: Literarisches Feuilleton. 21.15: Konzert-Fortsetzung. 21.50: Funkzeitung. 21.55: Flugwetternachrichten. 22: Tanzmusik. 22.40: Sportnachrichten. 22.50: Tanzmusik.

Breslau—Gleiwitz. 6.20: Von Hamburg: Konzert. 10.10: Schulfunk für höhere Schulen. Musikalische Illustrationen zu Werfels Roman „Verdi" (Schallplatten). Für die Oberstufe. 11.30 ca.: Was der Landwirt wissen muß! 11.50: Von Königsberg: Konzert. 13.05 ca.: Mittagskonzert (Schallplatten). 14.05: Mittagskonzert (Schallplatten). 14.45: Werbedienst mit Schallplatten). 15.45: Das Buch des Tages. 16: Kinderfunk. 16.30: Musikalische Autorenstunde. 17: Unterhaltungskonzert (Schallplatten). 17.45: Zweiter landw. Preisbericht. Anschl.: Stunde der Medizin. 18.10: Der Breslauer Großsender auf der Berliner Funkausstellung. 18.35: Die Mondfinsternis am 14. September. 19: Otto Brües liest aus eigenen Werken. 19.30: Wetter für die Landwirtschaft. Anschl.: Aus der Christophorikirche: Orgelkonzert. 20: Von Berlin: Unterhaltungsabend. 21: Von Königsberg: Der heitere Bach. 22: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22.30 bis 24: Von Hamburg: Alte Tanzmusik.

Königswusterhausen. 6.20: Von Hamburg: Konzert. 10.10 bis 10.45: Von Hamburg: Schulfunk. 12: Wetter für die Landwirtschaft. Anschl.: Von allem etwas (Schallpl.). 14: Von Berlin: Konzert 15: Stunde der Unterhaltung. 15.45: Frauenstunde. 16.30: Von Leipzig: Franz-Schubert-Stunde. 17.30: Das Gesicht der modernen Zeitung. 18: Musikalische Hörübungen. 18.30: Volkswirtschaftsfunk. 18.55: Wetter für die Landwirtschaft. 19: Antlitz und Seele. Neue Wege der Völkerkunde. 19.30: Denkwürdige Reden. 20: Von Leipzig: Abendkonzert. 21: Von Berlin: Tages- und Sportnachrichten. 21.10: Von Leipzig: „Aufruhr im Sudan". 22.25: Wetter, Nachrichten, Sport. 22.40—24: Von Hamburg: Alte Tanzmusik.

Königsberg, Heilsberg, Danzig. 6.30: Von Hamburg: Konzert. 11.05: Von Danzig: Landwirtschaftsfunk. 11.30: Konzert. 13.30—14.30: Königsberg: Schallplatten. 13.30—14.30: Danzig: Schallplatten. 14.30: Werbenachrichten der Deutschen Reichs-Postreklame G. m. b. H. 16: Musikalisches Stegreifspiel für Kinder. 16.30: Von Leipzig: Franz-Schubert-Stunde. 17.30: Königsberg: Joseph Plaut (Schallplatten). 17.30: Danzig: Schallplatten. 17.50: C. O. Rossius: Ostpreußens Kleinstädte vor 100 Jahren. 18.30: Stunde der Arbeit. 19: Der Herbst in Lied und Dichtung. 19.30: Launige Brahms-Lieder. 19.55: Wetterdienst. 20: Hörspielbühne: Lanner—Strauß. 20.50: Dradag-Vorberichte. 21: Der heitere Bach. 22.05: Wetter, Nachrichten, Sport.

Rundfunkprogramm für Mittwoch, 14. September.

Warschau. 12.45 und 13.55—14.10: Schallplatten. 15.10: Schallplatten. 15.30: Pfadfinderchronik. 15.35: See- und Kolonialwesen. 15.40: Jugendstunde. 15.53: Rätselecke. 16.05: Schallplatten. 16.35: Nachrichten. 16.40: Funkbriefkasten. 17: Orchesterkonzert. 18: Vortrag: Die Rolle Chinas in der Weltkrise. 18.20: Leichte Musik und Tanzmusik. 19.10: Verschiedenes. 19.30: Nachrichten. 19.35: Funkzeitung. 19.45: Landwirtschaftlicher Funkbriefkasten. 19.55: Programm für Donnerstag. 20: Lieder, gesungen vom Warschauer Chor. 20.35: Literarische Viertelstunde. 20.50: Violinvortrag. 21.50 Funkzeitung. 21.55: Flugwetternachrichten. 20: Tanzmusik. 22.25: Von Lemberg: Vortrag. 22.40: Sportnachrichten. 22.50: Tanzmusik.

Breslau—Gleiwitz. 6.20: Von Berlin: Konzert. 8.15 ca.: Funkgymnastik für Hausfrauen. 11.30 ca.: Von Leipzig: Konzert. 13.05 ca.: Konzert. Schles. Bläserchor. 14.05: Konzert-Fortsetzung. 14.45: Werbedienst mit Schallplatten. 16: Elternstunde. 16.30: Von Gleiwitz: Das Buch des Tages. 17.30: Von Gleiwitz: Zweiter landw. Preisbericht. Anschl.: Von Gleiwitz: Der Verein für das Deutschtum im Auslande in Oberschlesien. 17.45: Die Entwicklung des realistischen Bildungsgedankens in Oberschlesien. Zur Jahrhundertfeier des Neißer Real-Gymnasiums. 18.10: Von Gleiwitz: Die heilpädagogische Erziehung. 18.35: Von Gleiwitz: Hauswirtschaftliche Berufsbildung. 19: Von Gleiwitz: Leo Kieslich zum 50. Geburtstag. 19.30: Wetter für die Landwirtschaft. Anschließend: Abendmusik. 21: Abendberichte. 21.10: Von fünf zu fünf Minuten. Heitere Unterhaltungsstunde. 22.40: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 23—24: Von München: Nachtmusik.

Königswusterhausen. 6.20: Von Berlin: Konzert. 9: Berliner Schulfunk. 9.30: Wie gestaltet der kaufmännische Angestellte seine Bewerbung erfolgreich? 10.10—10.35: Schulfunk: Wo die Martinsgans herkommt. Ein Hörbild aus dem Oderbruch. 12: Wetter für die Landwirtschaft. Anschl.: Von deutscher Art und Kunst (Schallplatten). 14: Von Berlin: Konzert. 15: Jugendstunde. 15.45: Frauenstunde. 16: Pädagogischer Funk. Die Stellung der Unterrichtsfächer im höheren Schulwesen. Die neueren Sprachen. 16.30: Von Hamburg: Konzert. 17.30: Peter Rosegger und die Steiermark. 18: Wertung musikalischer Kunstwerke. 18.30: Querschnitt durch Zeitschriften. 18.55: Wetter für die Landwirtschaft. 19: Englisch für Fortgeschrittene. 19.30: Stunde des Beamten. Anschl.: Wetter (Wiederholung). 20: Von Wien: Lanner—Strauß—Ziehrer. 21.30—24: Von Berlin: Karl Erb singt.

Königsberg, Heilsberg, Danzig. 6.30: Konzert (Schallpl.). 10.05: Schulfunkstunde. Was bringt die Zeitung? Eine Viertelstunde von Staat und Leben. 11.05: Landwirtschaftsfunk. 11.30: Von Leipzig: Konzert. 13.05—14.30: Konzert. 15.20: Praktische Winke und Erfahrungsaustausch von einer Hausfrau. 15.30: Kinderfunk. 16: Von Danzig: Elternstunde. 16.30: Konzert. 17.50: Zeitschriftenrundschau. 18.30: Volksgesundheitspflege. 19: Von Danzig: Schummerstunde. 19.25: Wetterdienst. 19.30: Tanz-Abend. 21.30—24: Von Berlin: Karl Erb singt.

Rundfunkprogramm für Donnerstag, 15. September.

Warschau. 12.45 und 13.55—14.10: Schallplatten. 15.10: Schallplatten. 15.30: Nachrichten. 15.35: Schallplatten. 16.35: Nachrichten. 16.40: Bücherstunde. 17: Kammermusik. 18: Von Krakau: Vortrag. 18.20: Tanzmusik. 19.10: Verschiedenes. 19.30: Nachrichten. 19.35: Funkzeitung. 19.45: Nachrichten für den Landwirt. 19.55: Programm für Freitag. 20: Leichte Musik. 21.20: Hörspiel. 21.50: Funkzeitung. 21.55: Flugwetternachrichten. 22: Tanzmusik. 22.40: Sportnachrichten. 22.50: Tanzmusik-Fortsetzung.

Breslau—Gleiwitz. 6.20: Von Leipzig: Konzert. 10.10: Schulfunk für Volksschulen. Sammelt die Flurnamen der Heimat. 11.30 ca.: Was der Landwirt wissen muß! 11.50 (Für Berlin und Hamburg ab 11.30): Konzert der Funkkapelle. 13.05 ca.: Mittagskonzert. 14.05: Mittagskonzert (Schallplatten). 14.45: Werbedienst mit Schallplatten. 15.35: Das Buch des Tages. 15.50: Schlesische Arbeitsgemeinschaft „Wochenende". 16: Kinderfunk. 16.30: Der Hausmusik gewidmet. 17: Otto Weddigen: Deutschlands Seehelden zum Gedächtnis, aus Anlaß seines 50. Geburtstages am 15. 9. 1932. 17.20: Zweiter landw. Preisbericht. 17.25: Die Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph Rilke. 18: Das wird Sie interessieren. 18.25: Stunde der Arbeit. 18.45: Ernst Wiechert: Das Zwiegesicht der deutschen See. 19.05: Abendmusik. 20: Vom Oetzberg zum Rodenstein im Odenwald. Eine landschaftliche Betrachtung mit Volksliedern. 20.30: Varieté für Orchester. 22: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22.25: Zehn Minuten Esperanto. 22.35 Sportärztliche Betrachtungen zu Los Angeles.

Königswusterhausen. 6.20: Von Leipzig: Konzert. 10.10 bis 10.35: Schulfunk. Unser Freund, der Igel. 12: Wetter für die Landwirtschaft. Anschl.: Große Potpourris von Urbach (Schallpl.). 14: Von Berlin: Konzert. 15: Musikalische Kinderstunde. 15.45: Frauenstunde. 16: Pädagogischer Funk. Gegen die Resignation auf pädagogischem Gebiet. 16.30: Von Berlin: Lieder. 17.30: Sprache und Volkstum: 18: Entwicklungslinien der zeitgenössischen Klaviermusik. 18.30: Spanisch für Fortgeschrittene. 18.55: Wetter für die Landwirtschaft. 19: Stunde des Landwirts. 19.25: Für und Wider. Wegweiser durch die Zeit. 19.40: Zeitdienst. 20: „Herr Doktor, darf ich heiraten?" Ein Lehrspiel von Dr. med. Dr. phil. Rathmann. 20.30: Von Berlin: Sinfoniekonzert. 22: Von Berlin: Wetter, Nachrichten, Sport. 22.20—24: Von Hamburg: Konzert.

Königsberg, Heilsberg, Danzig. 6.30: Von Leipzig: Konzert. 11.30: Unterhaltungskonzert. 13.30—14.30: Königsberg: Schallplatten. 13.30—14.30: Danzig: Schallplatten. 15.20: Jugendstunde. 15.45: Jugendbühne. Zwergnase. 16.30: Nachmittagskonzert. 17.50: Wie steht die Jugend zur Kunst? 18.30: Landwirtschaftsfunk. 19: Englischer Unterricht. 19.25: Danzig: Argentinische volkstümliche Tänze und Märsche. 19.55: Wetter. 20: Theodor Storm. 20.30: Von Berlin: Sinfoniekonzert. 22: Von Berlin: Wetter, Nachrichten, Sport.

Rundfunkprogramm für Freitag, 16. September.

Warschau. 12.25 und 13.35—14.10: Schallplatten. 15.10: Schallplatten. 16.35: Nachrichten. 16.40: Vortrag. 17: Salonmusik. 18: Von Lemberg: Vortrag. 18.20: Tanzmusik. 19.15: Verschiedenes. 19.35: Funkzeitung. 19.45: Von Wilna: Presserundschau. 19.55: Programm für Sonnabend. 20: Sinfoniekonzert. 20.55: Feuilleton. 21.10: Sinfoniekonzert-Fortsetzung. 21.50: Funkzeitung. 21.55: Flugwetternachrichten. 22: Tanzmusik. 22.40: Sportnachrichten. 22.50: Tanzmusik-Fortsetzung.

Breslau—Gleiwitz. 6.20: Von Berlin: Konzert. 8.15 ca.: Funkgymnastik für Hausfrauen. 8.30: Stunde der Frau. 10.10: Schulfunk für höhere Schulen: Lebensgänge berühmter Schlesier. 11.30 ca.: Von Hamburg: Konzert. 13.05 ca.: Konzert. 14.05: Mittagskonzert. 14.45: Werbedienst mit Schallplatten. 15.45: Das Buch des Tages. 16: Stunde der Musik. 16.30: Von Berlin: Konzert. 17.30: Zweiter landw. Preisbericht. Anschl.: Stunde der Deutschen Reichspost. 18: Das wird Sie interessieren. 18.20: Kurt Walter Goldschmidt: Die heutige Lage der Intellektuellen. 18.45: Dr. Siegfried Scharfe: Kritik des Amerikanismus. 19.10: Abendmusik (Schallplatten). 20: Von Washington: Worüber man in Amerika spricht. 20.15: Ihr frommen, deutschen Landsknecht gut. 21.15: Abendberichte. 21.25: Kammermusik. 22.25: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22.45—24: Tanzmusik.

Königswusterhausen. 6.20: Von Berlin: Konzert. 10.10 bis 10.40: Von Leipzig: Schulfunk. 12: Wetter für die Landwirtschaft. Anschl.: Geistliche und weltliche Chorwerke (Schallplatten). 14: Von Berlin: Konzert. 15: Jungmädchenstunde. 16: Pädagogischer Funk. Das Aufbaubildband, ein Unterrichtsmittel für die Rundfunktechnik. 16.30: Von Leipzig: Konzert. 17.30: Antlitz und Seele: Neue Wege der Völkerkunde. 18: Insekten als Musikanten. 18.30: Volkswirtschaftsfunk. 18.55: Wetter für die Landwirtschaft. 19: Wissenschaftlicher Vortrag für Aerzte. 19.20: Stunde der Arbeit. 19.40: Zeitdienst. 20: Von Washington: Worüber man in Amerika spricht. 20.15: Von Hamburg: Seefahrt ist not. 21.15: Von Königsberg: „Undine". 22.15: Wetter, Nachrichten und Sport. Anschl. bis 24: Von Berlin: Populäres Orchesterkonzert.

Königsberg, Heilsberg, Danzig. 6.30—8.15: Konzert (Schallplatten). 9: Von Danzig: Französischer Schulfunk für die Oberstufe. Eine aktuelle Frage nach einem Zeitungsartikel. [illegible] 11.30: Konzert. 13.30—14.30: Königsberg: Schallplatten. 13.30 bis 14.30: Danzig: Schallplatten. 14.30: Werbenachrichten der Deutschen Reichspostreklame G. m. b. H. 15.30: Kinderfunk. 16: Frauenstunde. 16.30: Unterhaltungskonzert. 18.25: Landwirtschaftsfunk. 18.50: Heitere Plauderei. 19.25: Einführung in den demnächst folgenden Bridgeunterricht. 19.50: Wetterdienst. 20: Von Washington: Worüber man in Amerika spricht. 20.15: Von Danzig: Die Vase. Groteske in Dur und Moll von Hans Walter Brenholdt. 21.05: Dradag-Vorberichte. 21.15: Opernquerschnitt: „Undine". 22.25 ca.: Wetter, Nachrichten, Sport.

Rundfunkprogramm für Sonnabend, 17. September.

Warschau. 12.45 und 13.35—14.10: Schallplatten. 15.10: Schallplatten. 15.30: Militärnachrichten und Militärfragen. 15.40: Kinderstunde. 16.05: Schallplatten. 16.35: Nachrichten. 16.40: Zeitschriftenrundschau. 17: Populäres Konzert. 18: Vortrag. 18.20: Tanzmusik. 19.10: Verschiedenes. 19.30: Nachrichten. 19.35: Funkzeitung. 19.45: Nachrichten für den Gärtner. 19.55: Programm für Sonntag. 20: Leichte Musik. 20.55: Feuilleton: Am Horizont. 21.10: Konzert-Fortsetzung. 21.50: Funkzeitung, Flugwetternachrichten. 22.05: Klaviervortrag. Kompositionen von Chopin. 22.40: Sportnachrichten. 22.50: Tanzmusik.

Breslau—Gleiwitz. 6.20: Von Königsberg: Konzert. 11.30 ca.: Von Königsberg: Konzert. 13.05 ca. und 14.05: Schallplatten. 14.45: Werbedienst mit Schallplatten. 15.45: Blick auf die Leinwand. 16: Kinderfunk. 16.30: Unterhaltungskonzert. 17.30: Vier Jahrhunderte Reichsstrafrecht. 17.55: Das wird Sie interessieren. 18.20: Jugend experimentiert mit dem Leben. Jugendschicksale in dieser Zeit. 18.45: Abendmusik. 20: Von Berlin: 70 Jahre Verein Berliner Presse. Gr. Funkpotp. 22: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22.45—24: Von München: Nachtmusik.

Königswusterhausen. 6.20: Von Königsberg: Konzert. 10.10 bis 10.40: Von Frankfurt: Schulfunk. 11—12: Stunde der Unterhaltung. 12: Wetter für die Landwirtschaft. Anschl.: Klassische Tänze (Schallpl.). 14: Von Berlin: Konzert. 15: Kinderbastelstunde. 15.45: Frauenstunde. 16: Eibe und Wacholder, eine kulturhistorische Plauderei. 16.30: Von Hamburg: Konzert. 17.30: Viertelstunde für die Gesundheit. 17.50: Diamantenbörse und Wasserbörse. 18.05: Musikalische Wochenschau. 18.30: Der ewige Harlekin (mit hörszenischen Beispielen). 18.55: Wetter für die Landwirtschaft. 19: Englisch für Anfänger. 19.25: Deutschlands schöpferischer Anteil an der Gestaltung der Stile. 19.45: Stille Stunde. [illegible] 20—0.30: Von Berlin: 20: Aus der Messehalle am Kaiserdamm: 70 Jahre Verein Berliner Presse. Großes Funkpotpourri.

Königsberg, Heilsberg, Danzig. 6.30 (Für Berlin, Breslau und Hamburg ab 11.20): Konzert. 10.05: Schulfunk. [illegible] Choräle und geistliche Volkslieder. 11.30: Konzert. [illegible] bis 14.30: Königsberg: Schallplatten. 13.30—14.30: [illegible] Schallplatten. 16: Von Danzig: Bastelstunde für unsere Kleinen. 16.30: Von Berlin: Konzert. 18: Programmvorschau für die Woche vom 18. bis 24. September. 18.10: Programmankündigung in Esperanto. 18.20: Weltmarktbericht. 18.35: Student und Wehrhoheit. 19: Von Danzig: Weltwirtschaft oder Volkswirtschaft. 19.25: Autorenstunde: [illegible] Franke-Ruta. 19.55: Wetterdienst. 20—0.30: Von Berlin (siehe Königswusterhausen).

Die Last der Deflation

Der Kredit in Polen — ein einziger Wucher

Im Krakauer „Kurjer Codzienny" fordert der bekannte Handelsredakteur Ferdinand Zweig von der Krakauer Handelshochschule für Polen dringend eine Anpassung der unangemessen hohen Kreditkosten an die durch die Deflation eingetretenen finanziellen Wandlungen im Lande. Er erklärt,

dass der gesamte Kredit in Polen zu einem einzigen riesigen Wucher geworden

sei und verlangt einen raschen Abbau der Kreditzinsen der Banken, des Diskontsatzes der Bank Polski und derjenigen der übrigen Banken und eine Herabsetzung des Zinsfusses der festverzinslichen Wertpapiere. Der langjährige Diskont von 7,5 Prozent der Bank Polski, der von den anderen Banken noch um 4 Prozent überschritten wird, werde in Europa nur noch von dem in Sofia übertroffen und stehe auf der gleichen Höhe nur mit dem von Belgrad; sein baldiger Abbau sei eine unumgängliche Notwendigkeit. Insbesondere erinnert Zweig, der eine

baldige Unterschreitung der gesetzlichen Mindestdeckungsgrenze

von 40 Prozent (Ultimo August: 42,62 gegen 41,81 Prozent zu Ultimo Juli) befürchtet, daran, dass in diesem Falle der Diskont nach dem Statut der Bank Polski weiter erhöht werden muss und fordert auch deswegen für jetzt einen niedrigeren Diskontsatz. Die Einlagenzinsen bei den Finanzinstituten hält er für ebenfalls leicht abzubauen, da diejenigen Einleger, die für die Sicherheit ihrer Guthaben fürchteten, dieselben längst zurückgezogen hätten und für die Depositen der verbliebenen Einleger der Zinsfuss nicht mehr das Entscheidende sei. Was die Konversion der Zinssätze der in Festverzinslichen angelegten Gelder (Anleihen, Pfandbriefdarlehen, Staats- und Kommunalobligationen) betreffe, so werde eine freiwillige Konversion unter den jetzigen Umständen allerdings schwer durchzuführen sein. Zweig schlägt eine Konversion durch Dekret des Staatspräsidenten vor und meint, dass mit einer solchen in Gläubigerkreisen schon allgemein gerechnet werde, wie dies sich im Kursstand (durchweg 50 Prozent nach dem Krakauer „Kurier") bereits deutlich ausdrücke. Da die Zinssätze nicht auf die Hälfte herabgesetzt zu werden brauchten, wäre im Gefolge einer derartigen Konversion, die auch das Vertrauen in diese Papiere wiederherstellen werde, bei etlichen Papieren sogar mit einer Kurssteigerung zu rechnen.

Gleichzeitig äussert sich in der offiziösen „Gazeta Polska" (Nr. 245) der Generaldirektor der staatlichen Landeswirtschaftsbank, des grössten Finanzinstituts in Polen, über den

Stand der Zahlungsfähigkeit

im Lande. Derselbe sei von allen Wirtschaftsunternehmen bei den Finanzinstituten noch der beste; kein einziges der grösseren Institute sei in der Krise zusammengebrochen, und obwohl die Lage für das Bankwesen sehr schwer sei, hätten alle Institute ihren Verpflichtungen im Inlande wie gegenüber dem Auslande voll nachkommen können. Die kleineren Institute wie die Kommunalsparkassen und die mit der Landwirtschaft engverbundenen Kreditgenossenschaften hätten zwar wegen der schwachen Zahlungsfähigkeit ihrer Kundschaft unter sehr schweren Bedingungen arbeiten müssen, hätten sich aber mit Hilfe der Bank Polski und der Staatsbanken ihrer dringendsten Verpflichtungen entledigt und seien über das Schwerste hinweg. In der Landwirtschaft sei die Zahlungsfähigkeit seit drei Jahren ausgesprochen schlecht, und im letzten Jahre habe sie sich auch in der Bau-, Metall-, Maschinen- und Lederindustrie sehr verschlechtert, die von dem allgemeinen Umsatzrückgang am meisten betroffen worden seien. Wechsel und Hypothekenzinsen würden noch am besten bezahlt; am schlechtesten stehe es mit den nicht sichergestellten Krediten in offener Rechnung. Der Schuldner bezahle vor allem den Gläubiger, an dem ihm in Hinblick auf seinen künftigen Kredit am meisten liege, und so liefen die Zahlungen bei der Bank Polski am besten, am schlechtesten dagegen bei den rein privaten Gläubigern ein. Was die Landeswirtschaftsbank selbst betreffe, so seien die Zahlungen auf die Stadt- und Bau-Konversions-Anleihen zufriedenstellend, verhältnismässig schlechter insbesondere durch Unpünktlichkeit die auf die Kommunalanleihen und am schlechtesten die Zahlungen der Landwirtschaft, auf die aber nur 7 Prozent der gesamten Kreditgewährung der Bank entfielen. Die Lösung des Schuldenproblems in Polen sei eine conditio sine qua non für die Ueberwindung der Krise, und zwar könne sie nur auf dem Wege eines Kompromisses zwischen Schuldner und Gläubiger erfolgen, dagegen nicht „von selbst" durch den Ruin und Bankerott unzähliger Produktionsanlagen.

Der Baumwollverbrauch der Welt im Erntejahr 1931/32

Nur 165 000 Ballen weniger als im Vorjahr — Rückgang der Welt-Spindelzahl

Nach den Feststellungen der Internationalen Baumwollspinner- und Weber-Vereinigung in Manchester betrug, wie „Die Textilwoche" mitteilt, der Weltverbrauch der Baumwollspinnereien im abgelaufenen Baumwolljahr (1. 8. 1931 bis 31. 7. 1932) 22 323 000 Ballen (gegenüber 22 488 000 Ballen i. V.). Der Verbrauch war also nur um 165 000 Ballen oder um ca. 0,75 Prozent geringer als im Vorjahre. Für amerikanische Baumwolle ist aber eine bedeutende Zunahme, und zwar von 1 411 000 Ballen, und für ägyptische Baumwolle eine Zunahme um 127 000 Ballen festzustellen. Demgegenüber ist der Verbrauch an ostindischer Baumwolle um 1 074 000 Ballen und an Baumwolle sonstiger Sorten um 629 000 Ballen zurückgegangen. Die Weltvorräte der Spinner in sämtlichen Baumwollsorten beliefen sich am 31. 7. 1932 auf 4 483 000 Ballen (gegenüber 4 313 000 Ballen am 31. 7. 1931). Die Vorratshaltung in den Spinnereien hat also gegenüber dem Vorjahre nur eine geringfügige Zunahme erfahren.

Die Gesamtspindelzahl der Weltbaumwollindustrie ist infolge der Krise weiter zurückgegangen. Sie betrug am 31. 7. 1932 161 016 000 (gegenüber 162 070 000, 162 278 000 und 163 571 000 am Schluss der drei vorhergegangenen Halbjahre).

Washington, 6. September. Nach einer Mitteilung des Federal Farm Board ist beschlossen worden, allen Weizen und alle Baumwolle, die sich unter der Kontrolle der von der Regierung geschaffenen Stabilisierungsorganisationen und des amerikanischen Baumwollkooperativverbandes befinden, bis zum Jahre 1933 von den Märkten fernzuhalten.

Polnische Zolländerungen

Durch eine im „Dziennik Ustaw" Nr. 76/1932 veröffentlichte Verordnung sind, unabhängig vom neuen Zolltarif, die Einfuhrzölle für nachstehend aufgeführte Waren in folgender Höhe festgesetzt worden (per 100 kg): Mais- und Reismehl, Stärke, nicht besonders genannt, in Verpackungen über 2 kg 65 zł, in Verpackungen von 2 kg und darunter 100 zł (Pos. 4, Punkt 2 des Zolltarifs); Zelluloid, unbearbeitet, wenn auch gefärbt, in Stücken, Schuppen, sowie Abfälle 200 zł; Zelluloid in Abfällen, Schuppen mit Genehmigung des Finanzministeriums 10 zł; Zelluloid in Blöcken, Platten, Bogen, Stäben, Röhren; unbearbeitet, wenn auch geschliffen, poliert, mattiert 240 zł, zusammengeleimt, mit aufgedrucktem Muster 300 zł, mit Geweben 400 zł (Pos. 68, Punkt 3 und 4). Die Verordnung tritt am 14. September 1932 in Kraft.

Rückgang der Investitionen

Das Konjunktur-Forschungsinstitut veranschaulicht den Rückgang der Investitionsbewegung in Polen an folgenden Indexziffern (1928 = 100) für die zweiten Quartale der Jahre 1929 bis 1932:

	1929	1930	1931	1932
Oeffentliche Bauten	101,8	61,7	39,7	21,1
Maschinelle Investitionen	107,7	61,3	43,9	27,5
Wohnhausbauten	97,4	69,1	61,2	50,6

Es sind zurückgegangen die täglichen Baumaterialfrachten (ohne Holz) der Staatsbahnen von 475 Waggons in 1929 auf 187 Waggons im II. Quartal 1932, der Zementabsatz von insgesamt 908 000 t in 1929 und 789 000 t in 1930 auf 514 000 t in 1931 und 165 000 t im I. Halbjahr 1932, der Absatz von Walzeisen (ohne Staatskäufe) von 381 000 t in 1929 und 284 000 t in 1930 auf 190 000 t in 1931 und 48 000 t in den ersten 5 Monaten 1932, der Absatz von Bauziegeln endlich von 4500 t im Monatsmittel 1931 auf 3000 t im Mai dieses Jahres.

Und die industrielle Produktion?

Das Konjunktur-Forschungsinstitut bemisst die Indexziffer für die industrielle Produktion im Juli (1928 = 100) auf 54,1 gegenüber 54,4 im Vormonat Juni und 71,5 im Monat Juli des Vorjahres. Im Berichtsmonat hat sich die Produktion der Schwerindustrie zwar etwas gehoben, doch hat sich die der für den unmittelbaren Verbrauch arbeitenden Industrien in stärkerem Umfange vermindert.

Verlustabschluß der Chemischen Werke „Grodzisk"

Die Zakłady Chemiczne „Grodzisk" S. A. (Chemische Werke „Grodzisk" A.-G.) legen ihre Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1931 vor. Es ist ein Reinverlust von 1 576 990,82 Złoty zu verzeichnen, zu dem noch ein Verlustvortrag aus dem Vorjahre in Höhe von 1 067 512,84 zł hinzukommt. Kapital und Reserven der Werke, die mit 4,3 Mill. zł angegeben werden, sind auf diese Weise zu mehr als 60 Prozent verloren.

Verlustabschluß von „Firley"-Zement

Das grösste Unternehmen der polnischen Zementindustrie, die Zjednoczone Fabryki Portland Cementu „Firley" S. A. (Vereinigte Portland-Zementfabriken „Firley" A.-G.) weisen in ihrer Bilanz für das Geschäftsjahr 1931 einen Nettoverlust von 3 852 116,85 zł auf 20 Mill. zł Aktienkapital und Reserven aus.

Schneider-Creuzot's polnische Interessen

Das polnische Metallfachblatt „Przemysł Metalowy" bringt eine Uebersicht der Unternehmen, die in Polen der französische Rüstungskonzern Schneider-Creuzot kontrolliert. Das wichtigste dieser Unternehmen ist im Augenblick die „Compagnie Franco-Polonaise de Chemins de Fer", welche die Konzession für den Bau und Betrieb der Eisenbahn Ostoberschlesien—Gdingen erhalten hat. Die polnischen Hütteninteressen von Schneider-Creuzot sind zusammengefasst in der „Towarzystwo Akcyjne Zakładów Hutniczych Huta Bankowa S. A.", die ihrerseits wieder die folgenden Unternehmen kontrolliert: „Towarzystwo Akcyjne Przemysłu Metalurgicznego w Polsce" in Radom, „Francusko-Polskie Towarzystwo Górnicze", „Gwarectwo Hrabia Renard", „Towarzystwo Górniczo-Przemysłowe Będzin-Olkusz" und „Francusko-Włoskie Towarzystwo Dąbrowskich Kopalń Węgla in Dąbrowa-Górna S. A.". Ausserdem kontrolliert Schneider-Creuzot in Polen auf dem Wege über die tschechischen Skodawerke die „Polskie Towarzystwo Zakładów Skody" in Warschau und über die tschechischen Bańskakonzern auch die „S. A. Górniczo-Hutnicza Węgierska Górka". — Endlich ist der Konzern Schneider-Creuzot sehr stark in der staatlichen polnischen Rüstungsindustrie engagiert.

Der Holzumschlag im Hafen von Gdingen

Im Hafen von Gdingen haben dieser Tage zu gleicher Zeit zwei polnische Schiffe, „Katowice" und „Cieszyń" Holzmaterialien aus den polnischen Staatsforsten geladen. Der Dampfer „Katowice" nahm eine Ladung von 760 Standard Holz nach London und der Dampfer „Cieszyń" eine grössere Ladung nach Rotterdam an Bord. Seit einigen Tagen ist der Holzumschlag in Gdingen durch den Hafenarbeiterstreik, der, soweit es sich um polnische Schiffe handelt, auch auf Danzig übergegriffen hat, unterbrochen.

Aus dem statistischen Material, das der Direktor des Gdingener Seeamts, Ing. Łęgowski, auf der kürzlichen Tagung des Generalrates der Polnischen Holzverbände zur Darstellung brachte, ergibt sich, dass in den ersten sieben Monaten des laufenden Jahres über den Hafen von Gdingen rund 10 000 t Holzmaterialien verschifft worden sind.

Hierbei steht in erster Reihe der Umschlag von Brettern und Latten mit 7500 t und von Telegraphenstangen mit 1700 t. Es folgen Sperrhölzer mit 715 t, Bugmöbel mit 62 t, andere Holzerzeugnisse mit 57 t und Korbwaren mit 28 t.

Die obigen Ziffern zeugen von dem sehr bescheidenen Umfang des polnischen Holzexports über den Hafen Gdingen. Wenn man jedoch berücksichtigt, dass drei Viertel der oben angegebenen Tonnenmengen allein im Monat Juli ausgeführt worden sind, so zeigt sich durch diesen rapiden Sprung, dass die Umschlagsmöglichkeiten in Gdingen einen erheblichen Fortschritt zu verbuchen haben. Die gegenüber Juni um das 15fache gestiegene Holzausfuhr über diesen Hafen ist das Ergebnis intensiver Arbeiten der „Pagedu" auf dem Gebiete der Organisation des Holzumschlags.

Im Juli wurden über Gdingen über 7000 t Bretter und Latten exportiert, davon rund 6000 t nach England, wohin in diesem Jahr zum erstenmal über Gdingen Schnittware verschickt wurde. Der Umfang des Exports anderer Sortimente ist im Juli nicht so stark gestiegen. An Sperrhölzern wurden 147 t, an Bugmöbeln 16 t und an anderen Holzmaterialien 24 t exportiert. DPW.

Syndikat für elektrotechnisches Kleingerät in Polen

OE. In Krakau haben Verhandlungen über die Gründung eines Syndikats für elektrotechnisches Kleingerät (Ausschalter, Kontakte, Fassungen, Armaturen usw.) begonnen. Mit Rücksicht auf die Beteiligung grosser Fabriken, wie Ciszewski in Posen, Gebr. Borkowscy, Czechowice A.G., „Kontakt" in Lemberg, Kabelfabrik in Krakau, wird von diesen Verhandlungen eine umfassende Neuorganisation der einschlägigen Produktionszweige erwartet.

Märkte

Getreide, Posen, 9. September. Amtliche Notierungen für 100 kg in Złoty fr. Station Poznań.

Transaktionspreise:

Roggen neu, gesund, trocken 15 to	16.50

Richtpreise:

Weizen, neu, gesund, trocken .	25.50—26.50
Roggen, neu, gesund, trocken .	15.95—16.25
Mahlgerste neu, ges. trocken, 64—66 kg	16.00—16.50
Mahlgerste, neu, gesund, trocken, 68 kg	16.50—17.50
Braugerste, neu, gesund, trocken	19.50—20.50
Hafer, neu, gesund, trocken ..	12.50—13.00
Roggenmehl (65%)	25.50—26.50
Weizenmehl (65%)	40.50—42.50
Weizenkleie	9.00—10.00
Weizenkleie (grob)	10.00—11.00
Roggenkleie	8.75—9.00
Raps	34.00—35.00
Winterrübsen	32.00—34.00
Viktoriaerbsen	20.00—[illegible]
Folgererbsen	28.00—30.00
Klee, weiss	150.00—180.00
[illegible] Mohn	60.00—67.50
Senf	32.00—38.00

Gesamttendenz: ruhig.

Nach dem Urteil der Börse war die Tendenz für Roggen, Mahlgerste, Braugerste, Hafer und Roggenmehl ruhig, für Weizen und Weizenmehl beständig.

Transaktionen zu anderen Bedingungen: Roggen 610 t, Weizen 36 t, Gerste 30 t, Raps 40 t.

Getreide. Danzig, 8. September. Amtliche Notierungen für 100 kg in Gulden: Roggen zum Export 10, Roggen, neuer, z. Konsum 10.10, Gerste, feine 11.50—12.25, mittel 10.50—11, geringe 10—10.50, Hafer 8.75—9.25, Roggenkleie 6.75, Weizenkleie 7.25, Viktoriaerbsen 13—15.25, grüne Erbsen 16—21, Blaumohn 40—45.

Produktenbericht. Berlin, 8. September. Die Erwartungen bezüglich der neuen Regierungsmassnahmen zwecks Stützung des Roggenmarktes sowie die bevorstehende Veröffentlichung der amtlichen und nichtamtlichen Ertragsschätzungen beeinträchtigten an der heutigen Produktenbörse die Unternehmungslust, so dass das Geschäft sich weiter in ruhigen Bahnen bewegte. Die herrschende Unsicherheit kommt in den täglichen Tendenzschwankungen deutlich zum Ausdruck. Am Weizenmarkt trat das Angebot heute etwas mehr in Erscheinung, und die Nachfrage der Mühlen und des Handels reichte bei dem ruhigen Mehlgeschäft und den unbefriedigenden Exportmöglichkeiten nicht aus, um das Material auf gestrigem Niveau unterzubringen. Im Prompt- und Zeithandel ergaben sich Preisrückgänge um etwa 1 Rm., nur die März-Sicht war verhältnismässig besser gehalten. Roggen war nach eher schwächerem Vormittagsverkehr gut behauptet, zumal weiter Interventionen erfolgen, und man über die kommende Stützungsaktion noch keine Klarheit hatte. Am Effektivmarkt wurden gestrige Preise bezahlt, während dann im handelsrechtlichen Lieferungsgeschäft leichte Preisbesserungen zu verzeichnen waren. Weizenmehl hat bei stetigen Preisen kleines Bedarfsgeschäft, der Roggenmehlabsatz stockt fast völlig. Für Hafer halten sich Angebot und Nachfrage in engen Grenzen, das Preisniveau war ziemlich behauptet. Gerste hatte wenig veränderte Marktlage.

Kartoffeln. Berlin, 8. September. Speisekartoffeln. Weisse 1.20—1.30, Odenwälder blaue 1.30 bis 1.40, runde gelbfleischige 1.40—1.60, lange gelbfleischige 1.70—1.90. Berliner Markt nicht aufnahmefähig. Fabrikkartoffeln für Stützungskäufe 9 Pfg., im sontigen Verkehr 8 Pfg. je Stärkeprozent frei Fabrik.

Eier. Berlin, 8. September. (Die Preise verstehen sich in Reichspfennig je Stück ab Waggon oder Lager Berlin nach Berliner Usancen.) Deutsche Eier: Trinkeier (vollfrische, gestempelte) Sonderklasse über 65 g 9¼, Klasse A 60 g 8¾, Klasse B 53 g 8¼, Klasse C 48 g 7¾, frische Eier, Klasse B 53 g 7¾, aussortierte kleine und Schmutzeier 6¼ Pfg. — Auslandseier: Dänen und Schweden 18er 8¾, 17er 8¼, 15½—16er 7¾, leichtere 7¼; Estländer 17er 8, 15½ bis 16er 7½; Belgier Durchschnittsgewicht 68 g 8¾, 60—62 g 8; Posener, Memelländer und Litauer grosse 7½, normale 6—6¾, Rumänen, Ungarn und Jugoslawen 6½—6¾; Polen, normale 5¾—6, kleine, mittel Schmutzeier 5½—6 Pfg. Witterung: Regen. Tendenz: behauptet.

Posener Viehmarkt

vom 9. September.

Aufgetrieben wurden: 1 Ochse, 12 Bullen, 21 Kühe, 481 Schweine, 133 Kälber, 135 Ferkel, zusammen 783 Stück.

Es notierten: Bacon-Schweine 1. Kl. 88—94, 2. Kl. 82—86 loko Verladestation für 100 kg Lebendgewicht.

Schweinenotiz. Warschau, 8. September. Schweinefleisch Lebendgewicht für 100 kg loko Warschau, nach der Fleischbörse: Speckschweine von 150 kg aufwärts 120—130, 130—150 kg 105 bis 120; Fleischschweine, 110 kg, 90—105. Aufgetrieben wurden 1328 Stück.

Posener Börse

Posen, 9. Sept. Es notierten: 5proz. Konvert.-Anleihe 41 G, 8proz. Gold-Amortis.-Dollarbr. d. Pos. Landsch. 51.75 +, 4proz. Konvert.-Pfandbr. d. Pos. Landsch. 28—28.50 +, 6proz. Roggenbr. d. Pos. Landschaft 12.25 +, Dr. Roman May 13 +. Tendenz: fest.
G = Nachfr., B = Angebot, + = Geschäft, * = ohne Ums.

Danziger Börse

Danzig, 8. September. New York Auszahlung 5.1374—5.1476, Złotynoten 57.59—57.71, Amsterdam 206.49—206.91, Zürich 99.35—99.55, Warschau Auszahlung 57.57—57.68, London 17.90½—17.94½.

Warschauer Börse

Warschau, 8. September. Im Privathandel wird gezahlt: Dollar 8.9075, Tscherwonetz 0.24—0.245 Doll., Goldrubel 462, österreichische Schillinge 107.

Amtlich nicht notierte Devisen: Berlin 212, Danzig 173.55, Kopenhagen 160.50, Oslo 156, Stockholm 160, Italien 45.85, Montreal 8.05.

Effekten

Es notierten: 3proz. Prämien-Bauanleihe (Serie I) 39.25 (39.50), 4proz. Prämien-Dollar-Anleihe (Serie III) 50—49.25—49.75, 4proz. Prämien-Invest.-Anleihe 102 bis 101.50, 4proz. Prämien-Invest.-Anleihe 102—101.50, 4proz. Prämien-Invest.-Anleihe (Serie) 107.75, 5proz. Staatl. Konvert.-Anleihe 1924 42—43, 6proz. Dollar-Anleihe 1919—1920 56, 7proz. Stabilisierungs-Anleihe 56—56.25 (57.25) 10proz. Eisenbahn-Anleihe 100.

Bank Polski 98—92—93 (100), Chodorów 85 (85), W. T. F. Cukru 24.25—24.50 (25.50), Węgiel 24.50 bis 23.50 (23.75), Lilpop 16.75—15.75 (17.50), Ostrowiec (Serie B) 33—31 (30), Starachowice 11.50—12—11 (12.75). Tendenz: schwächer.

Amtliche Devisenkurse

	8. 9. Geld	8. 9. Brief	7. 9. Geld	7. 9. Brief
Amsterdam	357.60	359.40	—	—
Berlin *)	210.90	212.40	—	—
Brüssel	123.39	124.01	123.44	124.06
London	30.98	31.28	30.89	31.19
New York (Scheck)	8.90	8.94	8.899	8.939
Paris	34.86	35.04	34.88	35.06
Prag	26.35	26.47	—	—
Italien	—	—	—	—
Stockholm	—	—	—	—
Danzig	—	—	173.27	174.13
Zürich	171.82	172.68	172.07	172.93

Tendenz: London fester, Zürich schwächer.

Berliner Börse

Börsenstimmungsbild. Berlin, 9. Sept. Nicht ganz so schwach, wie vorbörslich erwartet, brachte der heutige offizielle Beginn doch überwiegend Kursrückgänge. Die schwachen internationalen Börsen, die innere Politik, vor allem aber gewisse Rückschläge auf den Warenmärkten hatten bei der Kundschaft Zurückhaltung ausgelöst, so dass neue Aufträge fehlten. Nur niedrig limitiert lagen einige Kauforders der Kundschaft vor. Die Bewegung hat sich eben international im Moment etwas totgelaufen und braucht neue Anregungen. Die Kursgestaltung war nicht ganz einheitlich. Rhein. Braunkohle eröffneten 2¾ Prozent fester, während Siemens 5¼ Prozent, Conti-Gummi 4½ Prozent und Schuckert 4 Prozent verloren. Auch I. G. Farben hatten mit minus 3¼ Prozent einen Rückgang, der über die Durchschnittsverluste hinausging, aufzuweisen. Deutsche Anleihen waren bis ⅜ Prozent schwächer, Reichsschuldbuchforderungen verloren ca. ½ Prozent, sonst war am Rentenmarkt keine zuverlässige Tendenz zu erkennen. Der Geldmarkt war nicht leichter, im Gegenteil, bevorstehende Steuertermine scheinen eher zu einer Versteifung zu führen. Zuverlässige Sätze waren aber noch nicht zu hören. Der Verlauf brachte kleine Erholungen bis zu 1 Prozent, wobei die Entlastung des Reichsbankausweises für die erste Septemberwoche teilweise wohl schon wieder Diskonthoffnungen erweckte.

Effektenkurse.

	9. 9.	8. 9.		9. 9.	8. 9.
Fr. Krupp	70.50	69.00	Ilse Gen.	100.50	99.00
Mitteldt. Stahl	60.12	60.25	Gebr. Jungh.	18.00	17.75
Ver. Stahlw.	53.75	55.50	Kali Chemie	79.75	—
Accumulator	—	—	Kali Asch.	107.00	110.75
Allg. Kunsts.	57.00	61.75	Leopold Grube	31.00	32.00
Allg. Elekt. Gs.	45.00	46.00	Klöcknerw.	34.75	—
Aschaffb. Zst.	28.50	28.50	Lahmeyer	95.75	96.00
Bayer. Motor.	56.50	58.50	Laurahütte	—	18.00
Bemberg	67.50	70.00	Mannesmann	52.75	53.50
Berger	140.00	140.50	Mansf. Bergb.	—	—
Bl. Karlsr. Ind.	50.75	53.00	Masch.-Untn.	31.00	35.75
Braunk. u. Brk.	143.50	—	Maximiliansh.	—	—
Bekula	107.25	107.00	Metallges.	38.00	38.75
Bl. Masch.-Bau	26.25	27.50	Niederls.-Kohl.	137.00	—
Buderus Eisen	36.50	38.50	Oberkoks	38.75	39.50
Charl. Wasser	76.50	77.37	Orenst. u. Kop.	36.50	36.00
Chem. Heyden	45.00	45.50	Phönix Bgbau	25.50	26.00
Contin. Gummi	103.00	104.75	Polyphon	40.00	38.00
Contin. Linol.	39.50	42.50	Rh. Braunkohl.	179.75	179.50
Daimler-Benz	21.00	22.00	Rh. Elktr.-W.	72.25	72.00
Dtsch.-Atlant.	94.00	94.00	Rh. Stahlw.	66.50	64.50
Dt. Con.-Gs. Des	93.25	94.25	Rh. Wstf. Elek	77.50	79.50
Dt. Erdöl-Ges.	77.00	78.00	Rütgerswerke	38.50	39.50
Dt. Kabelw.	26.00	25.50	Salzdetfurth	—	180.00
Dt. Linol Wk.	47.50	48.50	Schl. Bgb. u. Zk.	27.00	28.50
Dt. Tel. u. Kab.	—	38.50	Schl. El. u. G.B.	87.00	88.75
Dt. Eisenhd.	21.87	21.00	Schub. u. Salz.	—	168.50
Dortm. Union	165.00	170.00	Schuck. u. Co.	77.00	79.50
Eintr. Br.	—	—	Schulth. Patz.	58.50	58.25
Eisenb. Verk.	—	—	Siem. u. Halske	138.50	142.00
El. Lief.-Ges.	—	73.00	Svenska	—	—
El. W. Schles.	—	—	Thüring. Gas	—	97.00
El. Licht u. Kr.	56.25	58.75	Tietz, Leonh.	50.87	52.37
I. G. Farben	103.25	104.75	Ver. Stahlw.	20.25	20.00
Feldmühle	58.25	59.00	Vogel Draht	25.00	23.50
Felten u. Guill.	55.62	57.00	Zellst. Verein	5.00	—
Gelsenk. Bgw.	39.00	40.00	do. Waldhof	41.50	—
Gesfürel	74.25	75.75	Bk. el. Werke	58.00	—
Goldschmidt	29.25	31.50	Bk. f. Brauind.	70.37	—
Hbg. Elkt.-W.	103.75	103.75	Reichsbank	131.25	—
Harbg. Gummi	26.75	26.25	Allg. L. u. Kraft	67.50	—
Harpen. Bgw.	76.50	80.25	Dt. Reichsb. V.	81.50	—
Hoesch	35.00	35.12	Hamb.-Am. Pak	18.50	—
Holzmann	—	54.25	Hamb. Südam.	—	—
Hotelbetr.-Ges	—	—	Otavi	17.75	18.50
Ilse Bergbau	—	134.50	Nordd. Lloyd	18.87	19.75

	9. 9.	8. 9.
Ablös.-Schuld	53.50	53.00
Ablös.-Schuld ohne Auslösungsrecht	6.87	6.37

Tendenz: schwächer.

Amtliche Devisenkurse

	8. 9. Geld	8. 9. Brief	7. 9. Geld	7. 9. Brief
Bukarest	2.518	2.524	2.518	2.524
London	14.69	14.73	14.65	15.69
New York	4.209	4.217	4.209	4.217
Amsterdam	169.23	169.57	169.53	169.87
Brüssel	58.31	58.43	58.335	58.455
Budapest	—	—	—	—
Danzig	81.97	82.13	81.97	82.13
Helsingfors	6.314	6.326	6.294	6.306
Italien	21.61	21.65	21.63	21.67
Jugoslawien	6.643	6.657	6.693	6.707
Kaunas (Kowno)	41.96	42.04	41.96	42.04
Kopenhagen	75.92	76.08	75.77	75.93
Lissabon	13.39	13.41	13.34	13.36
Oslo	73.58	73.72	73.23	73.47
Paris	16.48	16.52	16.49	16.53
Prag	12.465	12.485	12.465	12.485
Schweiz	81.24	81.40	81.37	81.53
Sofia	3.057	3.063	3.057	3.063
Spanien	33.83	33.89	33.83	33.89
Stockholm	75.27	75.43	75.07	75.23
Wien	51.95	52.05	51.95	52.05
Tallin	110.59	110.81	110.59	110.8
Riga	79.72	79.88	79.72	79.8

Ostdevisen. Berlin, 8. Sept. Auszahlung Posen 47.10—47.30, Auszahlung Kattowitz 47.10—47.30, Auszahlung Warschau 47.10—47.30, grosse polnische Noten 46.90—47.30.

Sämtliche Börsen- und Marktnotierungen sind ohne Gewähr.

Die heutige Ausgabe hat 8 Seiten

Verantwortlich für den politischen Teil: Alexander Jursch. Für Handel und Wirtschaft: Erich Jaensch. Für die Teile aus Stadt und Land: Alfred Loake. Für den Briefkasten und Sport: Erich Jaensch. Für den übrigen redaktionellen Teil: Alexander Jursch. Für den Anzeigen- u. Reklameteil: Hans Schwarzkopf. Druck und Verlag: Concordia Sp. Akc., Drukarnia i wydawnictwo. Sämtlich in Posen, Zwierzyniecka 6.

Der heutigen Nummer liegt die illustr. Beilage Nr. 37 Heimat und Welt bei

Am letzten Mittwoch entschlief für immer nach langem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, der ehemalige Gutsbesitzer

Hermann Bothe

früher auf Rzadkwin und Bronislaw, Kr. Strelno, im Alter von 57 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen

Sophie Bothe, geb. Parisot, Braunlage i. Harz,
Käthe Bothe, Leipzig,
Charlotte Wiese, geb. Bothe, Bromberg,
Hildegard Buchholz, geb. Bothe, Braunlage,
Karl-Hermann Bothe, 5. Reichswehr-Feldartillerie-Regiment, Ulm,
Hans R. Wiese, Bromberg,
Heinz Buchholz, Braunlage.

Zur Herbstbestellung
Ackergeräte
Schare
Streichbretter
billigst bei
Woldemar Günter
Landmaschinen
Poznań, Sew. Mielżyńskiego 6
Tel. 52-25.

Sommersprossen

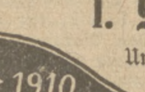


Sonnenbrand, gelbe Flecke u. andere Hautunreinigkeiten beseitigt unter Garantie
„Axela-Créme"
1/2 Dose: 2.50 zł
1/1 Dose: 4.50 zł
dazu „Axela-Seife"
1 Stück: 1.25 zł.
J. Gadebusch
Poznań, ul. Nowa 7

Tonfilmkino „Metropolis"

Ab Freitag, den 9. September 1932
die reizende, humorsprühende französische Komödie u. d. T.
„Ehefrau für eine Nacht".

In den Hauptrollen:
Odette Florelle, Mary Glory, Rene Lefebre,
sowie der schöne Rassehund BIBI
Die melodiösen Schlager sind dem Schöpfer der neuesten Operetten: „Viktoria und ihr Husar", Die Blume von Hawai" u. a. RAOUL ABRAHAM komponiert.



I. Schwimm-Verein Posen.

Unser Vereinsmitglied
Herr Willibald Nakoinz
ist am 7. September d. Js. plötzlich verschieden.

Wir betrauern tief den Heimgang unseres Vereinsmitgliedes und werden ihm immer ein treues Gedenken bewahren.

Die Sportskameraden werden gebeten, an der Beerdigung auf dem Lukasfriedhof am Sonnabend, dem 10. d. Mts., nachmittags 5 Uhr vollzählig teilzunehmen.

Der Vorstand.

Junge Rebhühner
Neuen Sauerkohl
Mast-Enten
Brathühner
empfiehlt
Josef Glowinski
Poznań, ul. Gwarna 13.

Waschfrau
sauber, ehrlich, sucht Waschstellen.
ul. Mostowa 2, Wohn 3.

Hebamme
Kleinwächter
erteilt Rat und Hilfe
ul. Romana Szymańskiego 2
I. Treppe links,
(früher Wienerstraße)
in Poznań im Zentrum
2. Hausv. Plac Św. Krzyski
(früher Petriplatz).

Der grösste Zirkus Polens
Zirkus Staniewski
Abteilung 1 aus WARSZAWA
ist **nur für 5 Tage** nach POZNAŃ gekommen!
Eröffnung auf dem Platz in der ul. Fr. Ratajczaka. heute, Freitag, um 8.30 Uhr.
Im Programm großartige Attraktionen!
Exotische Gruppen wie: **Araber, Chinesen, Malaien, Neger und Türken.** Erste Künstler europäischer Zirkusse. **Dressierte Elefanten, Affen, Kamele, Rassepferde.** Sportsensation: **Fußball auf Fahrrädern.**
Achtung! Am Sonnabend, dem 10. und Sonntag, dem 11. d. Mts., **je 2 Vorstellungen, um 4 Uhr nachm. u. 8.30 Uhr abends.** Für die Nachmittagsvorstellungen **bedeutend ermäßigte Preise!**

Posener Handwerker Verein
gegr. 1862

Am Mittwoch, dem 7. d. Mts., verstarb unser Mitglied Herr
Willibald Nakoinz
Am Sonnabend, dem 10. d. Mts., nachmittags 5 Uhr werden wir ihn von der Leichenhalle des Lukas-Friedhofes zur letzten Ruhe begleiten.

Der Vorstand.

Anzeigen

für alle Zeitungen und Zeitschriften des In- und Auslandes vermittelt zu Original-Preisen (bei Abschlüssen zu höchstmöglichen Rabatten)
die Annoncen-Expedition
Kosmos Sp. z o. o.
:: Reklame und Verlagsanstalt ::
Poznań, ul. Zwierzyniecka 6
Telefon 6275, 6105.
Anzeigenverwaltung des „Posener Tageblatts".

Auf der Reise in Hotels, Lesesälen der Kurverwaltungen verlange man das **„Posener Tageblatt"**

Kirchliche Nachrichten
für die Evangelischen Posens

Kreuzkirche. Sonntag, 10 Uhr: Gottesdienst. Cand. v. Schweinichen. 11 1/4 Uhr: Kindergottesdienst. Derselbe.

St. Petrikirche (Evang. Unitätsgemeinde). Sonntag, 10 Uhr: Gottesdienst. Haenisch. 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst. Ders.

St. Paulikirche. Sonntag, 11. 9., vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Hein. 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst. Derselbe. Mittwoch, 14. 9., abends 8 Uhr: Bibelstunde. Hammer. Amtswoche: derselbe.

St. Lukaskirche. Sonntag, 11. 9., vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Hammer.

Morasko. Sonntag, 11. 9., vorm. 8 Uhr: Gottesdienst. Hammer.

Christuskirche. Sonntag, 10 1/2 Uhr: Gottesdienst. Brummack; danach Kindergottesdienst. — Donnerstag, 6 1/4 Uhr: Bibelstunde.

St. Matthäikirche. Sonntag, 9 Uhr: Gottesdienst. Brummack. 10 1/2 Uhr: Kindergottesdienst. — Dienstag, 6 Uhr: Bibelstunde. 8 Uhr: Kirchenchor. — Freitag, 6 Uhr: Vorbereitung zum Kindergottesdienst. — Wochentags, 7 1/4 Uhr: Morgenandacht.

Sassenheim. Sonntag, 1/2 10 Uhr: Kindergottesdienst.

Kapelle der Diakonissen-Anstalt. Sonnabend, abends 8 Uhr: Wochenschlußandacht. Sarowy. — Sonntag, 10 Uhr: Gottesdienst. Derselbe.

Ev.-luth. Kirche (Ogrodowa). Sonntag, 10 Uhr: Gottesdienst. — 10 Uhr in Bromberg: Predigtgottesdienst mit Abendmahl. Dr. Hoffmann. 9 1/2 Uhr: Beichte. Derselbe. — Dienstag, 8 Uhr: Kirchen- und Männerchor. — Donnerstag, 3 1/2 Uhr: Frauenverein.

Posen. Evang. Verein junger Männer. Sonntag, 8 Uhr: Vereinsabend. Lubnau: Aussprache über Fragen und Gedanken der Gegenwart, die den jungen Mann am stärksten beschäftigen. — Mittwoch, 1/2 8 Uhr: Singstunde. 1/2 9 Uhr: Bibelbesprechung. — Montag und Donnerstag, 8 Uhr: Posaunenblasen. — Donnerstag, 6—1/2 8 Uhr: Jugendabteilung. — Sonnabend, 5 Uhr: Turnen auf dem Platze.

Rokietnica. Sonntag, 2 Uhr: Jugendstunde und Posaunenchor. Lubnau.

Schwersenz. Montag, 8 Uhr: Jungmännerverein und Posaunenchor. Lubnau.

Sassenheim. Donnerstag, 8 Uhr: Jugendstunde und Posaunenchor. Lubnau.

Ev. Jungmädchenverein. Sonnabend, 3 1/2 und 5 Uhr: Jungschar (im Ev. Vereinshaus). — Sonntag, 7 1/2 Uhr: Vorstandssitzung; 8 Uhr: Mitgliederversammlung. — Montag, 7—9 Uhr: Lautenchor. — Dienstag, 7 1/2 Uhr: Bibelstunde. — Mittwoch, 7 1/2 Uhr: Gemeinsame Singstunde. — Freitag, 7 1/2 Uhr: Versammlung.

Christliche Gemeinschaft (im Gemeindesaal der Christuskirche, ul. Matejki 42). Sonntag, 5 1/2 Uhr: Jugendbundstunde E. C. 7 Uhr: Evangelisation. Freitag, abends 7 Uhr: Bibelbesprechung. Jedermann herzlich eingeladen.

Friedenskapelle der Baptisten-Gemeinde. Sonntag, 10 Uhr: Predigt. 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst. 2 1/2 Uhr: Jugendverein. — Donnerstag, abends 8 Uhr: Gebetsandacht. — In der Provinz: Rawitsch, vorm. 10 und nachm. 4 Uhr: Predigt. Drews.

Kirchliche Nachrichten aus der Wojewodschaft

Wilhelmsau. Sonntag, 10 Uhr: Predigtgottesdienst.

Stralkowo. Sonntag, 3 Uhr: Predigtgottesdienst.

Kostschin. Sonntag, 10 Uhr: Predigtgottesdienst. 2 Uhr: Predigtgottesdienst in Ebenhausen; Freitag, 8 Uhr: Bibelbesprechung; Sonntag, 18. September, 10 Uhr: Lesegottesdienst und Sonntag, 25. September, 10 Uhr: Erntedankfest mit hl. Abendmahl.

Wreschen. Sonntag, 10 Uhr: Lesegottesdienst; Mittwoch, 8 Uhr: Bibelstunde; Sonntag, 18. September, 10 Uhr: Missionsgottesdienst und 3 Uhr: Missionsfeier; Donnerstag, 22. September, 3 Uhr: Evangelische Frauenhilfe.

Schlehen (Tarnowo). 8 1/2 Uhr: Kindergottesdienst. 10 Uhr: Gottesdienst. 3 Uhr: Jungmännerverein.

Nur im Spezialgeschäft für Farben u. Lacke von
Franciszek Gogulski Poznań ul. Wodna 6
finden Sie fachgemäße u. reelle Bedienung sowie konkurrenzlose Preise, z. B.:

Weisse Oelfarbe pro 1 kg	0,80 zł
Emailleweiss pro 1 kg	2,00 „
Emailleweiss mit Dose pro 1 kg	2,30 „
Leinölfirnis pro 1 Ltr.	1,35 „

Kyffhäuser-Technikum
Bad Frankenhausen, (Kyffh.)
Für Ingenieure und Werkmeister. — Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, Landmaschinenbau, Luftfahrzeugbau. Programme frei!
Eigener Flugplatz.

Überschriftswort (fett)	20	Groschen
jedes weitere Wort	12	„
Stellengesuche pro Wort	10	„
Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen	50	„

Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.

An- u. Verkäufe

Ein Haus
mit gutgehender Bäckerei verkaufe familienhalber. Off unter 3796 an die Geschst. d. Zeitung.

Billiger kann es nicht sein!
1.90 Złoty
Kopfkissenbezug, Zierkissenbezug 2.90, Zierkissenbezug mit Volant von 4.90, Zierjasiek v. 1.50 Bettbezug von 5.90, überschlaglaken v. 7,90 überschlaglaken verz. von 8.75, Unterlaken v. 2.75, Küchenhandtücher fertig von 48 Gr., Waffelhandtücher von 55 Gr., Damasthandtücher von 85 Gr., Frottèhandtücher von 95 Groschen. Auf Wunsch Ausführung sämtlicher Bestellungen in kürzester Zeit.



Spezialität: Aussteuern.
Wäsche-Fabrik
J. Schubert
nur Poznań,
ul. Wrocławska 3.

Bettgarnitur für 2 Betten, 2 Kissen garniert mit Seide, 2 glatte Kopfkissen, 2 Oberbetten zus. **26 zł.**

Dezimalwaage
1000 kg Tragkraft, wie neu, geeicht 1932, Brückenfläche 1 m², zu verkaufen. Off. mit Preisangabe unter 3802 a. d. Geschst. d. Zeitung.

Schuhe
kauft man am billigsten **bei Siwa** ulica Szkolna 3.

Gebrauchtes
Bechstein-Piano für 1000.— zł
verkauft
B. Sommerfeld,
Fabriklager Poznań,
ul. 27. Grudnia Nr. 15.

Küchenmöbel
und Dielengarnituren verkauft billig Koniecki, Piaskowa 3, am Gerberdamm

Opellimousine
29/25 PS., 6-sitzer, im fahrbereiten Zustande, sehr preiswert zu verkaufen. W. Müller, Poznań, Dąbrowskiego 34

2 Michelin-Auto-Decken
32×5.00 nur einige hundert km gelaufen, für zł 100,— pro Stück abzugeben.
Gebr. Koerpel
Szamotuły.

Haus
mit Garten verkaufe.
Łazarz, Górczyńska 19.

Vermietungen

5-Zimmerwohnung
komfortabel, sofort zu vermieten. Off. unter 3792 a. d. Geschst. d. Ztg.

Sonnige
Wohnung
(2—3 Zimmer) evtl. mit Garten ab 1. Oktober zu vermieten. **Liehr,** Żabikowo, pow. Poznań, ul. Wjazdowa 5.

Freundliches, gut möbl.
Zimmer
zu vermieten. Telefon.
Mickiewicza 27, Wohn. 5.

Gut möbliertes
Frontzimmer
zu vermieten.
Matejki 66, Wohnung 3.

Möbl. Zimmer
von sofort zu vermieten.
Skarbowa 15, Wohn. 9.

3-4 Zimmerwohnung
vom 1. Oktober evtl. später gesucht. Off. unt. 3801 a. d. Geschst. d. Ztg.

Verschiedenes

Hausbesitzer
sucht Hausverwaltung, mächtig der deutschen u. polnischen Sprache in Wort und Schrift. Off. unter 3798 a. d. Geschst. d. Zeitung.



Familien-Anzeigen
gehören in das
„Posener Tageblatt"
denn hierdurch erreichen Sie, dass Sie jeden Ihrer Verwandten, Bekannten u. Freunde **von Ihrem Familienereignis in Kenntnis setzen.**

Möbl. Zimmer

Eleg. Zimmer
frei. Ratajczaka 11a, Eing. 6, Wohnung 94.

Möbliertes
Zimmer frei.
Marsz. Focha 35, W. 9,

Eleg. Zimmer
frei. Kręta 7, Wohn. 9.

Mietsgesuche

3-4 Zimmerwohnung
nicht über I. Etage zu mieten gesucht. Offert. unter **3803** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Zur Herbstsaat
Original Weibull's „Standard"-Weizen, Original Großherzog v. Sachsen-Weizen 100 kg 36,— zł inklusive neuem Jutesack.
Saatzucht Lekow in Kotowiecko (Wlkp.,

Achtung! Hoffnungslos Kranke!
Parole: Dem Tode entgegenarbeiten!
Alle Krankheiten sind heilbar:
Bei Lungen-, Herz- und Nervenleiden, Rheuma, Asthma, Frauen- u. Geschlechtskrankheiten erteile unter Zusicherung strengster Diskretion unverzügliche, radikale Beratung.
Homöopath-Magnetopath
Wł. von Szczepański
Poznań, Grobla 30,
Wohnung 16.

Bettfedernreinigung
erledigt prompt und solide. Größtes Spezialgeschäft für Bettfedern, Inletts, fertige Betten und Steppdecken.
EMKAP. M. Mielcarek,
Poznań, Wrocławska 30.

Kein Ramsch
nur erstkl. Ware, jedoch zu konkurrenzfreien Engros-Preisen. Strümpfe, Handschuhe, Damen- u. Herren-Wäsche. Wolle.
St. Grajek
Poznań, Pocztowa 33.

Handarbeiten
Gezeichnete Kissen, Decken, Hohlsäume, Monogramme, Wollen, Garne, alles staunend billig. Firma Geschw. Streich, Gwarna 15.

Unterricht

Klavierunterricht
gründlich und leicht faßlich erteilt Anfängern und Fortgeschrittenen E. Baesler, dipl. Klavierlehr., Szamarzewskiego 19a, Wohn. 17.

Offene Stellen

Zum sofortigen Antritt gesucht
Mädchen
für 2 Kinder, die auch sämtliche Hausarbeit übernimmt.
L. Rubel
Wenecjańska 2.

Ab 15. September gesucht ein besseres
Kinderfräulein
für nachmittags. Persönliche Vorstellung erbeten. Kapczyńska, Ogrodowa 18, Wohn. 1, 7—8 abends.

Ehrliche
Bedienungsfrau
sofort gesucht.
Bukowska 33, Wohn. 2.

Evgl. Kinderfräulein
zu 3 Kindern von 5 bis 9 Jahren per 15. September 1932 gesucht. Beaufsichtigung der Schularbeiten und Kenntnis der poln. Sprache Bedingung.
ul. Marsz. Focha 53, W. 5

Stellengesuche

Zuverlässige
Wirtin
mit guten Zeugnissen, sucht Stellung v. 1. Oktober auf einem Gute. Freundliche Angebote mit Gehaltsangabe unt. 37.. a. d. Geschst. d. Zeitung.

Evgl. Mädchen
20 J., mit Koch-, Back- u. Nähkenntnissen, als Stütze tätig gewesen, sucht Stellung in Stadt oder Landhaushalt, gleich welcher Art. Off. unter 3800 a. d. Geschst. d. Ztg.

Geprüfte evangl.
Kindergärtnerin
25 Jahre alt, mit prima Referenzen, 1/2 jähriger guter Ausbildung in der Krankenpflege, ... einigen Koch- und ... kenntnissen, sucht passende Beschäftigung. Gefl. ... unter 3786 a. d. Ge... d. Zeitung erbeten.

Tiermarkt

Gut. Jagdhunde
Kurzh., Brauntig. m. ... Platt. 2. Feld. Arbeit n. Hühnern, Ent. u. ... Stöb., zu verkaufen. Förster Noack Rożnowo p. Parkowo Oborniki.